

Brose: für Bamberg ein Glücksfall!



Die Entscheidung der Brose Gruppe, den Unternehmensstandort am Berliner Ring in Bamberg deutlich weiter auszubauen, ist ein Meilenstein in der Historie des Wirtschaftsstandorts Bamberg. „Ein herausragender Tag für Bamberg und die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt“, so kommentierte Oberbürgermeister Andreas Starke am Abend des 3. Mai 2021. Die nur zwei Tage später im Bausenat vom Stadtrat erteilte Zustimmung zum Bebauungs- und Flächennutzungsplan ermöglicht nicht nur die Erweiterung des Brose Standorts, sondern sorgt für eine bessere verkehrliche Anbindung und zahlreiche ökologische Renaturierungs- und Ausgleichsmaßnahmen.

Mehr dazu auf S. 2 und 3.



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Nicht nur für den Wirtschaftsstandort Bamberg von herausragender Bedeutung

Brose erweitert seinen Bamberger Firmenstandort am Berliner Ring

Wirtschaft. „Die Neuansiedlung eines international erfolgreich tätigen Hochtechnologieunternehmens an einem deutschen Standort ist ein absoluter Glücksfall. Das ist eine große und historische Chance für Bamberg.“ Dieses Zitat von Oberbürgermeister Andreas Starke stammt vom 25. Mai 2012. An diesem Tag wurde im Rathaus Maxplatz besiegelt und bekanntgegeben, dass die Brose Unternehmensgruppe am Berliner Ring einen hochmodernen Bürokomplex für zunächst 600 Beschäftigte errichten wird. Neun Jahre später und fünf Jahre nach der offiziellen Eröffnung des neuen Betriebsgebäudes an der Breitenau hat sich diese Hoffnung mehr als erfüllt. Und die Erfolgsgeschichte geht weiter: Gesellschafter und Beirat der Firma Brose beschlossen



Hinter dem 2016 fertiggestellten Gebäudekomplex hat die Stadt Erweiterungsflächen für weitere Ausbauschritte von Brose bereitgestellt.

Foto: Brose

„Ein herausragender Tag für Bamberg und die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.“

Oberbürgermeister Andreas Starke

am 3. Mai 2021 die Erweiterung des Standorts Bamberg am Berliner Ring für Entwicklungs- und Vertriebstätigkeiten sowie Zentralfunktionen, die im Zusammenhang mit der globalen Geschäftsentwicklung verlagert

beziehungsweise erweitert werden.

„Ein herausragender Tag für Bamberg und die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt“, kommentierte Oberbürgermeister Andreas Starke die

Entscheidung der Gesellschafterversammlung der Brose Gruppe. „Das bedeutet eine zusätzliche Stärkung des Wirtschaftsstandorts Bamberg, die Sicherung und Entwicklung von hochqualifizierten

Arbeitsplätzen und eine gute Stadtentwicklung in Bamberg-Ost“, so der Oberbürgermeister weiter. „Für den Wirtschafts-

zur Verfügung gestellt. Der Bau-senat des Stadtrates stellte nur zwei Tage nach der Brose-Entscheidung mit der Zustimmung

„Für den Wirtschaftsstandort Bamberg, der von dem Transformationsprozess der Automobilzulieferindustrie massiv betroffen ist, ist das eine hervorragende Nachricht. Brose ist für Bamberg ein Glücksfall.“

Wirtschaftsreferent Dr. Stefan Goller

standort Bamberg, der von dem Transformationsprozess der Automobilzulieferindustrie massiv betroffen ist, ist das eine hervorragende Nachricht. Brose ist für Bamberg ein Glücksfall“, ergänzte Wirtschaftsreferent Dr. Stefan Goller.

„Goldrichtig“ sei es gewesen, so Oberbürgermeister Starke, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, damit sich die Brose Unternehmensgruppe in Bamberg entfalten kann. Der Stadtrat hatte im Haushaltsplan 2021 ein 6,1 Millionen-Investitionsprogramm für eine verbesserte verkehrliche Anbindung des Geländes an der Breitenau sowie ökologische Renaturierungs- und Ausgleichsmaßnahmen im Umfeld

zum Bebauungs- und Flächennutzungsplan weitere Weichen für die Zukunftsentwicklung. „Es ist gelungen, einen vernünftigen Interessenausgleich auf dem Breitenau-Gelände zwischen Ökonomie und Ökologie zu gestalten“, freute sich OB Starke über die Unterstützung des Stadtrates. Dies ermögliche nicht nur die Erweiterung des Brose Standorts Bamberg, sondern auch eine bessere verkehrliche Anbindung und zahlreiche ökologische Renaturierungs- und Ausgleichsmaßnahmen. „Damit sichern wir hochqualifizierte Arbeitsplätze und nachhaltige Einnahmen für Bamberg und somit den Gestaltungsspielraum für soziale Investitionen“, so Starke.

„Mit der Realisierung der nächsten Baustufen am Berliner Ring in Bamberg verschieben sich die Schwerpunkte der künftigen Aktivitäten der Brose Gruppe in Franken weiter in den Raum Bamberg. Hintergrund der Entscheidung für Bamberg waren die bessere Verkehrsanbindung, die höhere Attraktivität zur Gewinnung neuer Mitarbeiter sowie die vom Bamberger Stadtrat beschlossenen Vorleistungen für den Ausbau des Geländes und des Flugplatzes. Hervorgehoben wurde außerdem die konstruktive Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung.“

Aus der Pressemitteilung von Brose vom 03.05.2021

Rückblick: 25. Mai 2012

„BROSE investiert in Bamberg – Mindestens 500 Arbeitsplätze und Gewerbesteuerereinnahmen in Millionenhöhe“, so lautete die Überschrift der Pressemitteilung der Stadt Bamberg vom 25. Mai 2012. Bereits unmittelbar nach dem öffentlichen Bekanntwerden der Standortsuche von Brose für ein neues Kompetenzzentrum im November 2011 hatte Oberbürgermeister Andreas Starke die Initiative ergriffen und eine „Arbeitsgruppe Brose“ ins Leben gerufen. Schnell kristallisierte sich als Standort der Bereich Bamberg-Breitenau, entlang Berliner Ring/Memmelsdorfer Straße, als zukunftsfähiger und attraktiver Favorit heraus. Die endgültige Entscheidung wurde von Brose in der Gesellschafterversammlung am 24.05.2012 getroffen. Voraussetzung dafür war die Zustimmung des Bamberger Stadtrates am 23.05.2012 zum Verkauf der erforderlichen Grundstücke mit einer Gesamtfläche von rund 75.000 m². Daneben wurden weitere Entwicklungsmaßnahmen in den Bereichen

Infrastruktur und Stadtgestaltung beschlossen.

Die Investition der Stadt Bamberg in den Standort Brose am Berliner Ring in Höhe von 11,5 Mio. Euro hat sich nicht nur finanziell, sondern auch im Hinblick auf die enorme städtebauliche Verbesserung an der Breitenau, die Schaffung zahlreicher hochqualifizierter Arbeitsplätze und die positive

Signalwirkung für potenzielle weitere Investoren längst ausgezahlt. Die Standortentscheidung Bamberg im Jahr 2012 war auch Anlass für die Firma Brose und Michael Stoschek, vielerlei gemeinnützige Institution und Projekte großzügig zu unterstützen. Nicht zuletzt sind viele große Erfolge des Bamberger Basketballs mit den beiden Namen Brose und Michael Stoschek verbunden.



Archivbild: Pressestelle

Historische Unterschriften für den Wirtschaftsstandort Bamberg: Am 23. Mai 2012 unterzeichneten Oberbürgermeister Andreas Starke und Vorsitzender der Brose-Gesellschafterversammlung Michael Stoschek den Standortvertrag zur Unternehmensansiedlung.

Wie geht es weiter?

Für das im Jahr 2012 erworbene Grundstück der Fa. Brose gibt es bereits einen gültigen Bebauungsplan. Derzeit läuft zusätzlich ein Bebauungsplanverfahren, um einem möglichen

verstärkten Verkehrsaufkommen an einem erweiterten Brose-Standort zu begegnen.

Mit dem Abschluss des Bebauungsplanverfahrens wird im Herbst 2021 gerechnet. Außerdem sollen in diesem Zusam-

menhang verschiedene ökologische Aufwertungsmaßnahmen am angrenzenden Sonderlandplatz vorgenommen werden. Die Stadt Bamberg schafft damit alle notwendigen Voraussetzungen für eine Erweiterung des Brose-Standorts an der Breitenau.

Die Brose Gruppe

Brose ist der viertgrößte Automobilzulieferer in Familienbesitz und mit zahlreichen Patentanmeldungen im Bereich mechatronische Komponenten und Systeme für Automobile eines der innovativsten Unternehmen Deutschlands. 2020 erwirtschafteten rund 25.000 Mitarbeiter an 65 Standorten in 24 Ländern einen Umsatz von 5,1 Milliarden Euro. Jeder zweite Neuwagen weltweit ist mit mindestens einem Brose Produkt ausgestattet.

In dem modernen Bürokomplex am Standort Bamberg steuern derzeit rund 500 Beschäftigte den weltweiten Einkauf, die Entwicklung, Elektronik und die Informationstechnologie der Unternehmensgruppe.

Info: www.brose.com



Foto: Brose



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

große Freude löst in unserer Stadt die Erfolgsmeldung aus: Die Brose Gruppe wird in den kommenden Jahren kräftig in Bamberg investieren und den Standort am Berliner Ring deutlich und nachhaltig ausbauen. Diese außerordentlich positive Entscheidung zugunsten von Bamberg ist von herausragender Bedeutung für unsere Stadt, die weit über rein wirtschaftliche Aspekte hinausgeht. Danke an die Verantwortlichen der Brose-Unternehmensgruppe.

Es war daher auch sehr wichtig, dass der Stadtrat mit seiner Zustimmung zum Bebauungs- und Flächennutzungsplan den Weg für die gewünschte Erweiterung freigemacht hat. Damit sichern wir hochqualifizierte Arbeitsplätze und gewinnen notwendige Einnahmen für die Stadt. Außerdem schaffen wir so Gestaltungsspielraum für soziale, kulturelle und bauliche Investitionen. Wir begrüßen auch zahlreiche ökologische Renaturierungs- und Ausgleichsmaßnahmen in Bamberg-Ost.

Es zeigt sich, dass es goldrichtig war, die erforderlichen Rahmenbedingungen so zu gestalten, damit sich die Brose Unternehmensgruppe in Bamberg erfolgreich entfalten kann. Mit einem 6,1 Millionen-Investitionsprogramm war diese Entwicklung möglich. Der Wirtschaftsstandort Bamberg wird auf Jahrzehnte hinaus davon profitieren.

Die Entscheidung von Brose im Jahr 2012, in Bamberg einen Standort mit hunderten von hochqualifizierten Arbeitsplätzen anzusiedeln, war der Grundstein und ein Glücksfall für unsere Stadt. Ich danke ausdrücklich allen, die damals wie heute konstruktiv daran mitgearbeitet haben. Mein ausdrücklicher Dank gilt in erster Linie der außergewöhnlichen Unternehmerpersönlichkeit Michael Stoschek, der sich auf vielen Ebenen für Bamberg engagiert. Herzlichen Dank dafür!

Herzlichst, Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister

“Nicht ohne mein Team!” oder lieber alleine gründen?

Digitalisierung. Bill Gates, Paul Allen oder Steve Jobs haben etwas gemeinsam. Sie gründeten Startups, die zu gigantischen Unternehmen wuchsen. Keiner von ihnen tat dies alleine – sie gründeten die Unternehmen als Team. In letzter Zeit zeichnet sich jedoch der „Solopreneurship“ ab, das Gründen eines Unternehmens ohne Mitgründer:innen oder Kolleg:innen.

Was spricht für Solopreneurship?

Obleich der Begriff Solopreneurship erst seit kurzer Zeit kursiert, gibt es Alleinunternehmer:innen schon lange. Häufig werden die gleichen Gründe für eine Solo-Karriere als Unternehmer:in genannt:

- Schnelle und einfache Entscheidungsfindung
- Man kennt sein Unternehmen von vorne bis hinten – absolute Transparenz
- Keine Zuständigkeitskonflikte und zeitraubende Absprachen

- Gewinne müssen nicht geteilt werden

Was spricht für die Gründung im Team?

Die meisten Startups werden



Foto: spidash: Hamid, Busing

heutzutage im Team gegründet. Oft verbindet die Gründenden eine gemeinsame Vision oder

Problem, dessen Lösung sie sich zur Aufgabe machen. Die Unternehmensgründung als Team bietet viele Vorteile:

- Es gibt für jedes Thema eine verantwortlichen Experten
- Risiken und Verantwortungen

werden auf mehrere Schultern verteilt

- Aufgaben können verteilt bzw.

aufgeteilt werden

- Urlaub oder Krankheit bedeuten keinen Totalausfall

Fazit

Grundsätzlich lässt sich keine generelle Aussage treffen. Ob man eher alleine oder doch im Team gründen sollte, hängt v.a. von der eigenen Persönlichkeit ab. Auch der Gegenstand des Unternehmens spielt eine Rolle, ist es doch manchmal gar nicht möglich, alle operativen Geschäftsbereiche eines Unternehmens alleine abzudecken. Sollte man sich jedoch für die Gründung im Team entscheiden, ist es fundamental wichtig, dass die Chemie zwischen allen Mitbegründer:innen stimmt. LAGARDE1 unterstützt Gründungsinteressierte dabei, das innovative Potenzial ihrer technologiebasierten Geschäftsidee zu erkennen und auszubauen.

Kontakt: www.lagarde1.de



Kostenfreie (Online-)Sprechstage der Wirtschaftsförderung für Unternehmen

6. Juli Sprechtag Gründung

45-minütige Einzelberatungen für Existenzgründer:innen durch die Kammern, Aktivsenioren u. a. Anmeldung im IGZ Bamberg bei Luisa Beckstein, Tel.: 0951 9649101

6. und 7. Juli Sprechtag Energie

Einzelberatungen durch die Kammern und die Klima- und Energieagentur Bamberg zu energetischer Sanierung, Energieeffizienz, -einsparung und -management, Kraft-Wärme-Kopplung und Förderprogramme.

Anmeldung in der Wirtschaftsförderung der Stadt Bamberg bei Melina Wittig, Tel.: 0951 87-1310

21. Juli Sprechtag Sicherung und Nachfolge

Einzelberatungen durch die Kammern und die Aktivsenioren.

Anmeldung in der Wirtschaftsförderung der Stadt Bamberg bei Petra Schmaus, Tel.: 0951 87-1313

27. Juli Sprechtag Öffentliche Aufträge

Einzelberatungen durch das Auftragsberatungszentrum Bayern e.V. und die IHK für Oberfranken Bayreuth zur Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen im Liefer- und Dienstleistungsbereich.

Anmeldung in der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg bei Rainer Keis, Tel.: 0951 85-223

Die ersten Multiplikator:innen stehen in den Startlöchern!

„Smarte Helfer:innen“ ausgebildet und bereit loszulegen

Digitalisierung Eines der großen Themen von Smart City Bamberg ist die Bürgerbeteiligung und das aktive Mitgestalten im Stadtgeschehen. Neben den vielen digitalen Angeboten, wie *bamberg-gestalten.de*, will das Smart City-Programm auch analog auf die Bürgerinnen und Bürger zugehen, um über das Projekt zu informieren. Hierbei spielen die für das Projekt ausgebildeten Multiplikator:innen eine große Rolle. Sie kommen zum Einsatz, um den persönlichen Kontakt mit Vereinen, Quartieren und Nachbarn herzustellen und über die Ideen und Bedürfnisse der Bambergerinnen und Bamberger zu sprechen.

netzung unter den Bürger:innen entstehen, die gemeinsam wichtige Anliegen besprechen und Ideen ins Rollen bringen können.

Haben auch Sie eine Vorstellung davon, wie Bamberg „smarter“ werden kann? Dann melden Sie sich gerne an und lassen Sie uns daran teilhaben! Einfach den QR-Code mit Ihrer Kamera oder einer geeigneten App scannen und Sie gelangen direkt zur Anmeldung.



Anmeldung für Intrakommuna über den QR-Code oder über <https://bamberg-buerger.intrakommuna.net>



Ein Teil der Multiplikator:innen am Ausbildungstag im IGT.

In einer eintägigen Schulung mit Werner Burghart und Matthias Schöring vom Netzwerk „Transition Bamberg“ wurden den Multiplikator:innen die Ziele des Programms nähergebracht, aber auch Kommunikationstechniken mit auf den Weg gegeben. Durch diesen neuen Ansatz sollen nicht nur die Lust zum Mitmachen geweckt werden, sondern vor allem auch Stimmen gehört werden, die nicht aktiv am Stadtgeschehen beteiligt sind.



Matthias Schöring und Werner Burghart erklären die Ziele des Tages.

Die Plattform **Intrakommuna** spielt dabei eine wichtige Rolle, denn dort können Projektideen in einem sicheren Netzwerk online gestellt werden. Dabei soll ein Austausch und eine Ver-

Foto: Nina Stajpf

„Topfit im Verkauf“ am 15. Juli in Forchheim

Offensive Einzelhandel 2021 der WiR. für die Region

Service. Digitalisierung, Fachkräftebedarf, Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und veränderte Kund:innenwünsche. Dies sind einige der Herausforderungen, denen der stationäre Einzelhandel begegnet. Die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR.) bietet mit der Veranstaltungsreihe „Offensive Einzelhandel“ dem Handel in der Region Bamberg-Forchheim

Unterstützung.

Am 15. Juli zeigt der Referent Eckart Körber, welchen Einfluss Kommunikation auf gewinnbringende Verkaufsgespräche und im Umgang mit Beschwerden ausübt. Zudem stellt er den Unterschied zwischen Beratungs- und Verkaufsgesprächen heraus. Die Teilnehmenden erhalten Anregungen, wie sie sich

gegenüber Mitbewerber:innen im Internet behaupten und wie sie Reklamationen erfolgreich abwickeln können.

Kooperationspartner der Reihe sind das Stadtmarketing Bamberg und das Citymanagement der Stadt Forchheim. Weitere Infos und Anmeldung unter: <https://wir-bafo.de/event/topfit-im-verkauf/>



Ein NACHSOMMER voller Kultur

Open-Air-Kulturfestival an der ERBA-Spitze vom 9. – 19. September 2021
Vorverkauf startet am 15. Juli

Festival. Vom 9. bis 19. September veranstaltet das Kulturamt den „NACHSOMMER an der ERBA-Spitze“: Elf Tage lang bespielen lokale sowie überregional aktive Künstlerinnen und Künstler die Open-Air-Bühne auf dem ehemaligen Landesgartenschau- gelände. Einheimische wie Gäste können sich jetzt schon auf ein vielseitiges, stimmungsvolles Festival mit Flussblick freuen!

Lange Monate des Verzichts und des kontaktlosen Rückzugs liegen hinter uns – und ein vielversprechender, kulturreicher (Nach-)Sommer vor uns! Kunstschaffende aller Sparten arbeiten auf Hochtouren daran, dem kulturhungrigen Publikum wieder wohltuende Konzert- oder Theaterbesuche zu ermöglichen. Möglichst vielen von ihnen will das Kulturamt im September eine Bühne bieten und veranstaltet deshalb das NACHSOMMER-Kulturfestival.

Die Veranstaltungsreihe verbindet auf schönste Weise Bamberger Lokalkolorit und Impulse (inter-)nationaler zeitgenössischer Kunst. Das Programm wurde zusammen mit kuratorischen Partnerinnen und Partnern aus Musik, Literatur, Theater und Tanz gestaltet. Beteiligte wie Besuchende haben hier Gelegenheit, diese besondere Zeit auf spielerische, ästhetische Art zu reflektieren – oder beim Kunstgenuss auf ganz andere Gedanken zu kommen.

Unter den Veranstaltungen findet sich Passendes für jeden Geschmack und Geldbeutel. Freien Eintritt gibt es bei so unterschiedlichen Angeboten wie dem ERBA-Tag von „kontakt – Das Kulturfestival“ und der performativen Soirée des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia. Richtig einheizen werden die zehn Jungs von „Los Pistoleros Güeros“ ebenso

wie die Samba- und Trommelgruppe der OBA der Lebenshilfe. Der ehemalige Bamberger Kunststipendiat Martin Beyer stellt nicht nur sein Kinderbuch „Kriuwik“ vor, sondern versammelt unter dem Titel „Traumkraut“ Eric Howden (Kanada), coucou (Leipzig) und das Theater im Gärtner Viertel (Bamberg) zu einem lyrisch-musikalischen Programm. Tanzfaszinierte (Sa 11.9.), Jazzbegeisterte (So 12.9.), Theaterfreunde (Di 14.9.), Chor-

liebhabende (Mi 15.9.), Volksmusikvernarnte (Fr 17.9.) und Souloverliebte (So 18.9.) kommen für jeweils einen ganzen Abend voll auf ihre Kosten.

Über 250 Mitwirkende werden für lang vermisste kulturelle Begegnungen und einen unvergesslichen NACHSOMMER sorgen. Herzlich lädt das Kulturamt dazu ein, bereits ab 15. Juli den Vorverkauf beim bvd Kartenservice rege zu nutzen.

Der „NACHSOMMER an der ERBA-Spitze“

... wird ermöglicht durch Förderungen des Kulturfonds Bayern Kunst, der Oberfrankenstiftung und der Stiftung der Sparkasse Bamberg, vor allem aber durch die großzügigen Spenden zahlreicher Bambergerinnen und Bamberger im Rahmen der Aktion „Köpfe für Kultur“.

Weitere Informationen finden sich in Kürze unter www.nachsommer-bamberg.de.

Tickets sind ab 15. Juli erhältlich beim bvd Kartenservice, www.bvd-ticket.de, Tel. 0951 9808220, Lange Straße 39/41, 96047 Bamberg.

NACHSOMMER
AN DER ERBA-SPITZE
9.-19. SEPTEMBER 2021

Open-Air-Kulturfestival – unter anderem mit:
Bamberger Festivals e.V., Bamberger Gitarrentage, Chapeau Claque, Charlotte, contweedancecollective, COUCOU, David Saam & Res Richter, Fränkischer Theatersommer, Inklusive Kulturwerkstatt, Internationales Künstlerhaus Villa Concordia, kontakt & machbar bamberg e.V., Los Pistoleros Güeros, Martin Beyer, SoulShakers, Gruppe 7, Theater im Gärtner Viertel

MUSIK
LITERATUR
THEATER
TANZ

www.nachsommer-bamberg.de

Vorverkauf ab 15. Juli:
bvd Kartenservice
www.bvd-ticket.de

Veranstalter:
Kulturamt Bamberg

STADT BAMBERG

Das Sams zum Anbeißen



Foto: Bernhard Schneider

Kultur. Das Sams mit seinem roten Haarschopf, seiner Rüsselnase, seinem leicht rundlichen Bauch und vor allem seinen Wunschpunkten ist zum Anbeißen. Und das ab sofort im wörtlichen Sinn. Möglich macht dies ein Backförmchen mit den Konturen des gerne zu Streichen aufgelegten Sams. Erhältlich sind die Keksausstecher – zusammen mit der entsprechenden von Paul Maar eigens colorierten Sams-Darstellung – derzeit exklusiv in der Tourist Information in der Geyserswörthstraße 5. „Ein Mitbringsel, das Einheimische und Gäste, Alt und Jung begeistert wird, denn es führt ja auf direktem Wege zu einer süßen Verführung“, kommentiert Tourismusedirektor Michael Heger und freut sich mit seinem Team über den sympathischen neuen Verkaufsschlager. Bei alledem bleibt Sams-Erfinder Paul Maar seiner Maxime treu, sich nicht mittels sogenannter Merchandise-Artikel zu bereichern: Er verzichtet komplett auf ein „Autorenhonorar“. Vielmehr geht für jedes produzierte Förmchen ein Betrag an den Erich Kästner Kinderdorf e. V., der im ländlichen fränkischen Raum sieben Wohngruppen und sogar eine Schule für traumatisierte Mädchen und Jungen betreibt.

Bundesmittel holen Kleinod aus Dornröschenschlaf

OB Starke: „Sanierung der Gartenanlagen an der Städtischen Musikschule ist nun möglich.“

Musikschule. Eine der schönsten Städtischen Musikschulen Deutschlands, nämlich die Bamberger Musikschule, erhält eine deutliche Aufwertung des Umfelds. Dank einer Finanzspritze des Bundes in Höhe von über zwei Millionen Euro, die der Bundestagsabgeordnete Andreas Schwarz veranlasst hat, wird die Freifläche kultiviert. Ohne den Bundestagsabgeordneten wäre dies nicht möglich geworden. Beim Ortstermin in der Blumenwiese dankten Oberbürgermeister Andreas Starke, Finanzreferent Bertram Felix und Musikschulleiter Martin Erzfeld für seinen Einsatz und „beglückwünschten das Welterbe zu diesem Gewinn“, so Starke.

„Der Goldader Andreas Schwarz ist es zu verdanken, dass in den vergangenen elf Jahren etliche Monumentalbauten des Welterbes in Angriff genommen werden konnten“, stellte der OB fest. Seitens der Stadt werde jetzt alles unternommen, um die

mit den finanziellen Zuwendungen verbundenen Erwartungen zu erfüllen. Starke würdigte in diesem Zusammenhang das „wunderbare Zusammenspiel“ von Bund und Stadt Bamberg. Bundestagsabgeordneter Andreas Schwarz bestätigte: Bei den Förderungen „spielt Bamberg in der ersten Liga“, lobte er.

Einen neuen Hotspot der Stadt, einen „Stadtbalkon für Veranstaltungen jeglicher Art“ sah Felix dank des Stadtratsbeschlusses vom 12.12.2018, die Gartenanlage der ehemaligen Propstei St. Getreu umfassend zu erneuern, in greifbare Nähe gerückt. Nach seinen Worten ist beabsichtigt, den an die Musikschule angrenzenden Festsaal zeitnah mit der barocken Gartenanlage fertigzustellen.

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags hat in seiner Sitzung vom 8. Juni 2021 beschlossen, die Sanierung der historischen Gartenanlage der ehemaligen Propstei St. Getreu



Foto: Pressestelle / Gerhard Beck

Finanzreferent Bertram Felix (v.l.), Bundestagsabgeordneter Andreas Schwarz, Oberbürgermeister Andreas Starke und Musikschulleiter Martin Erzfeld inmitten der Gartenanlage, die es zu sanieren gilt.

mit 2.025.000 Euro zu fördern. Die Stadt Bamberg plant, die Anlage denkmalgerecht zu sanieren und sie darüber hinaus an die künftige Nutzung durch Bürgerinnen und Bürger sowie an die klimatischen Anforderungen anzupassen. Der bisher unzugängliche Garten soll tagsüber für die Öffentlichkeit

geöffnet werden, die Freiflächen sollen der Städtischen Musikschule sowie älteren Menschen als barrierearme Flächen zur Verfügung gestellt werden. Die Sanierung umfasst die Einrichtung einer Bewässerung, Baumpflanzungen, die Entsiegelungen von Flächen sowie eine umfangreiche Wegeerneuerung.

Laptops für Familien und die Musikschule

Bamberger Firma spendet 80 Geräte

Spende. Die Firma Computop stellt im Laufe des Jahres mehrere 13-Zoll-Laptops bereit. Sie sollen genutzt werden, um das digitale Lernen zu unterstützen und Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien auszustatten.

Bamberg's Zweiter Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp sparte beim Ortstermin in der Städtischen Musikschule nicht mit Lob: „Sie haben den Nerv der Zeit getroffen und werden Ihrer sozialen Verantwortung als Unternehmer in vorbildlicher Weise gerecht.“

Auch Dr. Stefan Goller, Digitalisierungsreferent der Stadt Bamberg, bezeichnete die Spendenbereitschaft der Bamberger Firma als „außergewöhnlich engagiert“. Die Zahl von zunächst zehn Laptops soll in den kommenden Monaten auf insgesamt 80 anwachsen. Nachdem die IT-Abteilung der

Stadt Bamberg die Geräte neu aufgesetzt hat, wird der Großteil an das Stadtjugendamt und von dort in Familien gehen, die vom Amt betreut werden. „Gerade in den vergangenen Monaten hat sich gezeigt, an welche praktischen Grenzen man beim

Homeschooling oder bei der Ausbildungssuche auf digitalem Weg stoßen kann“, merkte Jugendamtsleiter Tobias Kobold an. Als Beispiel nannte er etwa eine Familie mit vier Kindern, in der für alle nur ein Smartphone als einziges internetfähiges

Gerät zur Verfügung steht.

Der zweite Adressat der Geräte ist die Städtische Musikschule: Während der Pandemie sei der Kontakt zu den Schüler:innen nur dank digitaler Technik möglich gewesen, so Musikschulleiter Martin Erzfeld. Man denke in der Musikschule darüber nach, in Zukunft Online-Unterricht ergänzend anzubieten, etwa wenn Schüler:innen oder ein Elternteil den Unterricht aus triftigen Gründen nicht persönlich wahrnehmen können. Dieser könne dann via Laptop stattfinden.

Ralf Gladis, Mitgründer Geschäftsführer von Computop, sagte zur Spendenbereitschaft seines Unternehmens: „Wir sitzen seit 24 Jahren in Bamberg und fühlen uns der Stadt verbunden. Wir helfen gerne, einen kleinen Schritt weiter Richtung Digitalisierung zu gehen.“



Foto: Stadtrecht Bamberg / Sina Schraudner

Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (v.l.), Musikschulleiter Martin Erzfeld, Computop-Geschäftsführer Ralf Gladis, Digitalreferent Dr. Stefan Goller, stv. Jugendamtsleiter Jürgen Egetenmeier sowie Jugendamtsleiter Tobias Kobold vor der Musikschule.

Eindrucksvolle Spuren hinterlassen

Ein neuer „Kleiner Kunstführer“ über den heiligen Otto von Bamberg

Kunstgeschichte. Seit über 800 Jahren ist der Michaelsberg ein Zentrum der Ottoverehrung, sein Grab in der Kirche ein großer Anziehungspunkt für Pilger aus ganz Europa. Zum Jubiläum der Weihe der Klosterkirche St. Michael vor 1000 Jahren ist jetzt ein Kunstführer über den Zyklus mit Tafelmalereien zum Leben des hl. Otto von Bamberg erschienen.

Die Originaltafeln hingen zuletzt unter der Empore am Westeingang der Kirche und ihre künstlerischen Details waren kaum zu erkennen. Die Bürgerspitalstiftung Bamberg ist Eigentümerin der Klosteranlage St. Michael und somit auch der Ottotafeln. Da die Kirche seit 2012 wegen Sanierungsarbeiten geschlos-

sen ist, bietet sich jetzt die Möglichkeit, mit diesem neuen Kunstführer die Schönheit und die faszinierenden Details dieser ganzseitig gedruckten Bilder aus der Nähe zu betrachten.

Der Zyklus umfasst 28 Tafeln, die Stationen seines bewegten Lebens, seine Reisen nach Pommern und Polen, als auch seine enge Beziehung zu Bamberg, den Dom und das Kloster Michaelsberg zeigen. Seine Reiserouten sind auf einer Karte nachzuvollziehen. Autorin Dr. Annette Faber war Referatsleiterin beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und ist bekannt für ihre hervorragenden Texte über fränkische Kunstgeschichte, aber auch über ihr Wissen zu den Heili-



Autorin Dr. Annette Faber stellt mit Oberbürgermeister Andreas Starke und Stiftungsreferent Bertram Felix die neue Publikation vor.

gen im fränkischen Raum. Sie beschreibt die dargestellten Szenen auf den Ottotafeln und gibt einen Überblick über die historischen Zusammenhänge seines Wirkens.

„Das gleichermaßen fromme wie aktive, abenteuerliche und einflussreiche Leben des Heiligen Otto und die Spuren, die er hinterlassen hat, beeindruckten

seine Mitmenschen und spätere Generationen tief“, schreibt die Autorin über den Heiligen, der Bamberg ab 1103 in über 36 Jahren zu einer glänzenden Metropole machte. „Seine bauliche Tätigkeit stellte dabei neben den kirchlichen Reformen einen Schwerpunkt dar.“ Ein faszinierender Heiliger, sein Leben abgebildet und beschrieben auf einem einmaligen Tafelzyklus.

Der Kunstführer

... über den Bilderzyklus zur Lebensgeschichte des heiligen Bischofs Otto von Bamberg ist im Verlag Schnell + Steiner GmbH erschienen und gehört zu der Reihe der „Kleinen Kunstführer“ durch Kirchen, Schlösser und Sammlungen im europäischen Kulturraum (Nr. 2938). Erhältlich ist der neue Kunstführer in den Bamberger Stiftsläden und im Buchhandel.

Semesterabschluss: das jüdische Denken in Europa – einst und heute

Zwei Vorträge im Rahmen des Jubiläums „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

VHS. Die VHS Bamberg Stadt lädt am Dienstag, 13. Juli, 19 Uhr zur Semesterabschluss-Veranstaltung ins Alte E-Werk ein. Die jüdische Religionsphilosophin, Rabbinerin und Direktorin der Hermann Cohen-Akademie Eveline Goodman-Thau und der Philosoph und Theologe Harald Seubert erörtern im Zwiegespräch die Bedeutung von 1700

Jahren jüdischen Denkens für Geschichte, Gegenwart und Zukunft Europas.

Weitere Programmpunkte sind Grußworte von Bürgermeister Wolfgang Metzner und Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar. Leiterin Dr. Anna Scherbaum gibt einen Ausblick aufs nächste Semester. Danielle Cîmpean,

Sopran, und der Bamberger Komponist Jochen Neurath bringen Lieder des heute weitgehend unbekanntes Adalbert von Goldschmidt (1848–1906) zu Gehör.

Die Veranstaltung ist Teil des Jubiläumsprogramms zu „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus gefördert. Gleiches gilt für den Vortrag „Vom Atelier in die Küche. Amerikanisch-Jüdische Kunst und ein Erinnerungs-Kochbuch. Die Künstlerin Gabrielle Rossmer Gropman“. Am Donnerstag, 1. Juli, 17 Uhr,

stellt Museumsdirektorin Dr. Regina Hanemann im Alten E-Werk die in Bamberg geborene Künstlerin und ihr Werk vor.

Für beide Vorträge gilt: Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich. Restplätze abends am Einlass. Anmeldung mit Kursnummer **0509** bzw. **0508** auf www.vhs-bamberg.de oder telefonisch unter 0951 87-1108.

2021
JÜDISCHES LEBEN
IN DEUTSCHLAND

Aktuelle Infos zum Semester

- In den letzten Semesterwochen bis Ende Juli werden noch zahlreiche aufnahmefähige Kurse, Führungen und Veranstaltungen angeboten.
- Präsenzunterricht findet weiterhin bei stabiler Inzidenz unter 100 statt. Gesundheits- und Sportkurse sind Indoor und Outdoor bei Inzidenz unter 50 ohne Test und Nachweis möglich. Gleiches gilt für Führungen. Nähere Details finden Sie auf www.vhs-bamberg.de unter „Service“ im Hygienekonzept.
- Alle Infos gibt es stets aktuell auf www.vhs-bamberg.de oder telefonisch unter 0951 87-1108.

Weitere vier Lüpertz-Fenster in St. Elisabeth

Oberbürgermeister Andreas Starke begrüßte den Künstler Markus Lüpertz, Spender und Sponsoren zur Präsentation der vier neuen farbgewaltigen Glasfenster in der Kirche St. Elisabeth

Kunst. „Sie sorgen mit Ihrem Werk dafür, dass St. Elisabeth im Sand eine Renaissance erlebt, Ihr Werk ist eine Bereicherung für die Stadt Bamberg. Dafür danken wir Ihnen“, so **Oberbürgermeister Andreas Starke** in seinem Grußwort in Richtung des Künstlers Markus Lüpertz, der es sich nicht hatte nehmen lassen, der Vorstellung der neuen Fenster persönlich beizuwohnen. Nun seien sechs von acht Fenstern Wirklichkeit geworden. Die Synthese von Gegenwartskunst mit religiöser Überlieferung lasse die 600 Jahre alte spätgotische Kirche, die im Übrigen die einzige Kirche im Eigentum der Stadt Bamberg sei, zu einem Ort mit Anziehungs- und Strahlkraft im Welterbe Bamberg werden, so der Oberbürgermeister.

Genau diese dynamische Verbindung von Altem und Neuem nahm Professor Nimrod Guez, der die Veranstaltung musikalisch begleitete, in seiner beeindruckenden Interpretation der Sonate Nr. 3 für Violine Solo des belgischen Komponisten Eugène Ysaÿe auf.



Vier neue Glasfenster in Chor und Schiff von St. Elisabeth wurden im Rahmen eines pandemiebedingt begrenzten Gästekreises am 19. Juni der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie tragen die Titel: Kranke besuchen, Nackte bekleiden, Hungerige speisen und Obdachlose beherbergen.

Das Vollkommene suchen

Professor Markus Lüpertz bekannte in seiner Ansprache, dass er die Dame, um die es hier geht, die hl. Elisabeth, gerne einmal persönlich kennengelernt hätte. Eine eigenwillige Frau, die sicher kein leichtes Leben gehabt habe. So habe das ganze Projekt einen eigenen Charakter, „als hätte es vorher kein anderes Werk gegeben.“ „Kunst ist mehr als ein Event. Sie ist ein Dokument der Zeit, in der die Kunst gelebt hat“, so Lüpertz. Während man ein Bild, wenn es einem nichts mehr sage, von der Wand nehmen könne, blieben Kirchenfenster ein Zeugnis über die aktuelle Zeit hinaus. Deshalb sei bei Glasfenstern der Anspruch an die Qualität der Arbeit, das Vollkommene zu suchen. „Ich bin glücklich, dass sechs von acht Fenstern eingebracht sind, aber eigentlich wollte ich erst wiederkommen, wenn alle drin sind.“

Christoph Gatz, Sprecher der Initiative „Glasfenster von Markus Lüpertz für St. Elisabeth“ war in seiner Rede bereits auf den Wunsch, das Werk baldmöglichst zu vollenden, eingegangen. Deshalb dankte er nicht nur allen bisherigen Spendern, Stiftern und Unterstützern, sondern rief zu einem weiteren gemeinsamen Kraftakt auf, die



Christoph Gatz, Sprecher der Initiative Glasfenster Markus Lüpertz, Erzbischof Ludwig Schick, Professor Markus Lüpertz und Oberbürgermeister Andreas Starke (v.l.) in der Elisabethenkirche.

letzten beiden Fenster noch in diesem Jahr realisieren zu können: „Bamberg erhält damit ein großes Glaubensbekenntnis und ein großes Werk zeitgenössischer Kunst“, so Gatz.

Erzbischof Ludwig Schick, wie Starke Schirmherr der Initiative „Glasfenster Markus Lüpertz“, legte den Fokus auf die spirituelle Botschaft der Glasfenster, deren Bildprogramm sich dem Leben der Patronin der Kirche und seiner persönlichen Lieblingsheiligen, der Hl. Elisabeth sowie den sieben Werken der Barmherzigkeit aus dem Matthäusevangelium widmet. So verwies auch **Hans Lyer**, Pfarrer der Gottesdienstgemeinde St. Elisabeth, vor dem Hintergrund der Pandemieerfahrung auf die Hoffnungskraft der Botschaft der Lüpertzfenster. Er sehe die Kunst als Glaubensverkündigung eines lebendigen Gottes, der uns sein Angesicht zuwende.

Dr. Birgit Kastner, neue Leiterin der Hauptabteilung Kunst und Kultur im Erzbischöflichen Ordinariat Bamberg, hielt die Einführung unter dem Titel

„Kraftwerk aus Licht“ zu den neuen Fenstern und dem Werk insgesamt. Lüpertzfenster, so Dr. Kastner, seien in ihrer elementaren farbigen Wucht und in ihrer unverwechselbaren Verbindung figurativer und abstrakter Elemente in der Kunstwelt bereits ein stehender Begriff. Dabei sah sie eine Weiterentwicklung zwischen den Glasfenstern des Künstlers in St. Andreas in Köln zu seinen Werken in Bamberg, die auch der Künstler in seiner Rede als einen „Fortschritt“ bezeichnete.

Kastner ging auf den gesamten künstlerischen Prozess ein, in dem mittelalterliche Glastechnik und modernes Industrieglas kombiniert würden und der Künstler bewusst jedes Glaselement auswähle. Unabhängig vom Einfall der Sonne erstrahlten die Fenster mit einer kraftvollen Brillanz und Lebendigkeit. Das sei der hohen Handwerkskunst der Glashütte Lamberts Waldsassen und den Derix Glasstudios in Taunusstein, deren geschäftsführender Gesellschafter Rainer Schmitt anwesend war, zu verdanken.

Lichtinszenierung – Führungen – Spendenkonto

Ab sofort wird dank eines Sponsoring des Bamberger Unternehmens RZB Rudolf Zimmermann GmbH eine repräsentative Hinterleuchtung die Lüpertz-Glasfenster auch am Abend von 19 bis 23 Uhr in Szene setzen.

Ab Sonntag, den 27. Juni, bieten Mitglieder der Initiative „Glasfenster Markus Lüpertz“ jeweils sonntags um 15, 16 und 17 Uhr Führungen zu den Glasfenstern in St. Elisabeth an.

Wer mithelfen will, die letzten beiden Glasfenster zu realisieren, ist eingeladen, unter dem Kennwort „Fenster St. Elisabeth“ auf folgendes Konto zu spenden: Dompfarrstiftung St. Elisabeth, Sparkasse Bamberg, DE93 7705 0000 0578 3423 70 (Spendenquittung möglich).

Gärtnerpatron erstrahlt in neuem Glanz

Sebastiani-Denkmal und Erlach-Kreuz in der Bamberger Nordflur mit Unterstützung der Edgar-Wolf'schen-Stiftung saniert

Gärtner. „Errichtet vom blühenden Gärtnerbund u. Unt. Gärtnerverein 1950“ steht am Fuße des Sebastiani-Denkmal in der Bamberger Nordflur geschrieben. Seit kurzem ist die Inschrift wieder deutlicher zu lesen und das gesamte Denkmal mit der Darstellung des Heiligen Sebastians erstrahlt runderneu-



In der Nordflur westlich der Kronacher Straße steht das restaurierte Sebastiani-Denkmal. Im Bild v.l.n.r. Claudia Schelbert (Stiftungsmanagement Stadt Bamberg), Stiftungsreferent Bertram Felix, Michael Bäuerlein (Fa. Püls) sowie Christian Burgis, Georg Neubauer und Hans-Jürgen Eichfelder von der Vorstandschaft des Unteren Gärtnervereins.

Gärtnervereins. Der Pest- und Seuchenheilige Sebastian gilt als „Gärtnerpatron“ und ist eng mit Bamberg und Gaustadt verbunden. Der Untere Gärtnerverein erwählte sich 1887/88 den heiligen Sebastian als neuen Zunftpatron.

Auch das in unmittelbarer Nähe befindliche Hochkreuz des Unteren Gärtnervereins Bamberg aus dem Jahr 1924 wurde mit Unterstützung von Stiftungsmitteln saniert. Für die Restaurierungsarbeiten beider Denkmäler zeichnet der Bamberger Steinmetzbetrieb Püls verantwortlich.



Auch das wenige hundert Meter entfernte Hochkreuz des Unteren Gärtnervereins wurde wieder auf Vordermann gebracht.

ert in hellem Sandstein. Die von der Stadt Bamberg verwaltete Edgar-Wolf'sche-Stiftung trug wesentlich zur Finanzierung der Sanierung bei.

Das Sebastiani-Denkmal wurde 1950 zum Gedenken an die im Zweiten Weltkrieg gefallenen Gärtner errichtet und befindet sich im Eigentum des Unteren

Die Edgar-Wolf'sche-Stiftung

Die Stadt Bamberg wurde durch das Testament des Landgerichtspräsidenten a. D. Dr. Ignatz Wolf und dessen Ehegattin Laura geb. Krackhardt, Erbin des beträchtlichen Nachlassvermögens der genannten Ehegatten, mit der Auflage, eine Stiftung mit dem Vermögen zu errichten.

Dieser Auflage kam der Stadtrat im Jahre 1912 nach. Die errichtete Stiftung erhielt den Namen „Edgar-Wolf'sche-Stiftung“, benannt nach dem einzigen und jung verstorbenen Sohn Edgar.

Die Stiftung fördert arme Bürger der Stadt Bamberg in Not- und Krankheitsfällen mit zwei Dritteln der Stiftungsmittel und die Heimatpflege im Gebiet der Stadt Bamberg mit einem Drittel der Stiftungsmittel.

Intensiv und berührend

Nachlese zum UNESCO-Welterbetag 2021

Welterbetag. Erinnerungskultur und zeitgenössischer Tanz trafen anlässlich des Welterbetags am 12. Juni mit einer Auskopplung aus dem internationalen, generationsübergreifenden Projekt „Our Heritage“ des contweedancecollective aufeinander.

Seit über zehn Jahren steht die

ehemalige Marienkapelle am Pfahlplätzchen, wo sich einst Bambergs erste Synagoge befand, leer. Zum Welterbetag diente sie als Resonanzraum für das Projekt „Our Heritage“, bei dem sich Bamberger Jugendliche und niederländische Zeitzeugen des Zweiten Weltkriegs begegnen.

Bürgermeister Wolfgang Metzner eröffnete den Nachmittag und zeigte sich begeistert von dem Projekt von Johanna Knefelkamp-Storath und Laura Saumweber. Zu Beginn der

Veranstaltung tanzten die beiden Choreografinnen persönlich durch ein Netz von Zeitzeugnissen auf dem Pfahlplätzchen. In der ehemaligen Kapelle waren Videoinstallationen sowie eine Ausstellung zu historischen Orten jüdischen Lebens in Bamberg zu sehen. Mehrere hundert Gäste besuchten bei bestem Wetter den Welterbetag, der unter Berücksichtigung der geltenden Hygieneregeln stattfand. „Intensiv und berührend“, so fasst Patricia Alberth, Leiterin des Zentrums Welterbe Bamberg, den Welterbetag 2021 mit dem Dialog zwischen den Generationen über das Heute und Gestern zusammen.

Am 3. und 4. Juli 2021 wird das Projekt „Our Heritage“ in der



Performance von Johanna Knefelkamp-Storath und Laura Saumweber zum UNESCO-Welterbetag auf dem Pfahlplätzchen.

KUFA Kulturfabrik Bamberg aufgeführt. Karten sind ab sofort beim BVD Kartenservice erhältlich.



Ausstellung zum Tanzprojekt „Our Heritage“ des contweedancecollectives in der ehemaligen Marienkapelle

Cargobike-Roadshow kommt am 1. Juli auf den Maxplatz

Interessierte können Elektro-Lastenräder kostenlos testen und sich beraten lassen

Radverkehr. Elektro-Lastenräder oder auch „Cargobikes“ liegen voll im Trend. Ob bei Kindermitnahme, Transport von Einkäufen oder im gewerblichen Einsatz: Lastenräder fahren emissionsfrei direkt ans Ziel. Der E-Antrieb verwandelt dabei das Fahrradfahren in smarte Mobilität.

Mit der „Cargobike Roadshow“ holt die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. (AGFK Bayern) jetzt ein öffentliches Event nach Bayern, das E-Lastenradfahren für alle zugänglich macht und mögliche Nutzungshemmnisse abbaut. In Bamberg macht die Roadshow am Donnerstag, 1. Juli, auf dem Maxplatz Station.

Dort ist an diesem Tag von 13 bis 18 Uhr ein öffentlicher Testparcours eingerichtet, auf dem Bürgerinnen und Bürger verschiedene Cargobikes kostenlos testen und Beratung in Anspruch nehmen können. Insgesamt stehen 12 zwei- bzw. dreirädrige E-Cargobikes mit Pedelec25-Antrieb und unterschiedlichen Aufbauten zum Lasten- und Kindertransport zur Verfügung. Der Veranstalter, die cargobike.jetzt GmbH, bietet dazu kostenfrei und händlerunabhängig Beratung



Foto: © CargobikeRoadshow, Andreas Lürcher

und Fahrhinweisen an. Die Testfahrten finden coronakonform und im Freien statt.

„Wir freuen uns sehr, dass die die Cargobike Roadshow in Bamberg Station macht, denn viele sind neugierig auf das antriebsunterstützte Radfahren und meist begeistert nach der ersten Probefahrt“, so Mobilitätsreferent Jonas Glüsenkamp. „Mit dem zusätzlichen Beratungsangebot ist die Cargobike Roadshow eine Highlight-Aktion für alle, die Spaß am Radfahren haben – und sich bewusst eine nachhaltige generationenge-

rechte Mobilität wünschen“, befindet auch Matthias Dießl,

Vorsitzender der AGFK Bayern e.V.

Info

In der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. (AGFK Bayern) haben sich derzeit 83 bayerische Kommunen mit insgesamt über 6 Millionen Einwohnern mit dem Ziel zusammengeschlossen, gemeinsam den Radverkehr zu fördern, Erfahrungen auszutauschen und Synergieeffekte zu nutzen.

Die AGFK Bayern vertritt die Interessen ihrer Mitglieder im Radverkehrsbereich u.a. in der Landes- und Bundespolitik und bei kommunalen Spitzenverbänden. Dazu zählen sowohl die Förderung einer radverkehrsfreundlichen Mobilitätskultur als auch der Ausbau von Radrouten und die Erhöhung der Sicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer. Alle Mitglieder werden nach einem Kriterienkatalog auf ihre Fahrradfreundlichkeit geprüft.

Experten stehen Rede und Antwort

Verkehrsentwicklungsplan: Im Bürgerlabor und am Telefon



Foto: Pressestelle / Cornrad Beck

Alexander Wagner, kommissarischer Leiter des Amtes für Verkehrsplanung, steht mit seinem Team rund um Fragen zum Verkehrsentwicklungsplan 2030 zur Verfügung.

Mobilität. Unter www.bamberg-gestalten.de kann noch bis 13.07.2021 über den Verkehrsentwicklungsplan 2030 diskutiert werden. Zusätzlich zum digitalen Angebot besteht auch die Möglichkeit, sich über das Thema direkt mit Experten vom Amt für Verkehrsplanung auszutauschen.

Nach den zwei ersten Terminen in dieser Woche stehen Alexander Wagner oder Wolfram Bellé noch am Mittwoch, 30. Juni, von 14 bis 18 Uhr im Bürgerlabor, Hauptwachstraße 3, für Fragen

und Anregungen zur Verfügung. Zusätzlich können alle Interessierten Manuela Rattel am Montag, 28. Juni, von 15.30 bis 16.50 Uhr, am Dienstag, 29. Juni, und am Dienstag, 13. Juli, jeweils von 8 bis 10 Uhr, sowie am Dienstag, 6. Juli, von 14 bis 16 Uhr, am Telefon erreichen.

Wer das Angebot wahrnehmen möchte, meldet sich vorab bei Bernd Möhrlein vom Amt für Bürgerbeteiligung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0951 87-1120, um einen Termin zu vereinbaren.

Kilometer-Sammeln hat begonnen

Stadt und Landkreis gaben Startschuss für das STADTRADELN 2021

Radverkehr. Am 14. Juni haben Stadt und Landkreis Bamberg den jährlichen Höhepunkt im regionalen Fahrradkalender eröffnet. Bis zum 4. Juli heißt es nun wieder rauf auf den Sattel und fleißig in die Pedale treten, denn Stadt und Landkreis Bamberg beteiligen sich wieder am deutschlandweiten Wettbewerb STADTRADELN. „Die rasante Steigerung der Beteiligung in den letzten Jahren ist nicht nur ein beeindruckendes Zeichen für den Klimaschutz, sondern auch ein bedeutender Schritt



Foto: Stadtradeln Bamberg / Sina Schraudner

Startschuss für das STADTRADELN 2021 gaben am 14. Juni am Heinrich-Bosch-Steg vor der Bamberger Konzert- und Kongresshalle (v.l.n.r.): Stadtradel Star Jürgen Dressel, Landrat Johann Kalb, Bürgermeister Jonas Glüsenkamp sowie die beiden weiteren Stadtradel-Stars aus Bamberg, Inge Buhl und Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner. Mit dabei auch der „Radellöwe“ des Landkreises Bamberg.

STADTRADELN-Logos auf den Radwegen im Landkreis verteilt, die es zu finden gilt.

Erstmals treten im Landkreis Bamberg Teams aus allen 36 Gemeinden in den spannenden Wettstreit um Platz 1 als Fahrradgemeinde 2021. Fantastisch ist auch die Anzahl von 40 teilnehmenden Landkreis-Schul- und Kindergarten-Teams (2020: 8). Zudem wird es im Landkreis erstmals einen Hauptpreis geben: Dank des Bike-Cafe Messingschlagler steht ein hochwertiges Fahrrad zur Verlosung unter den Teilnehmenden bereit. Dank vieler weiterer Unterstützer können tolle Gutscheine- und Sachpreise in den unterschiedlichsten Kategorien vergeben werden (z. B. größtes Team, Team mit den meisten Km usw.).



in Richtung Mobilitätswende“, bewerten Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und Landrat Johann Kalb die diesjährige Auflage der beliebten Fahrradaktionswochen.

Beim STADTRADELN bilden sich Teams, die während des 21-tägigen Aktionszeitraums möglichst viele Kilometer beruflich sowie privat mit dem Fahrrad zurücklegen und diese im Online-Kilometer-Buch eintragen oder mit der STADTRADELN-App sammeln. Das Ziel ist es, die Radverkehrskultur an sich voranzubringen und sowohl die Politik als auch die Bürgerinnen

und Bürgern von den Vorteilen des Radfahrens in der Freizeit und im Alltag zu begeistern.

Bisher haben in Stadt und Landkreis Bamberg insgesamt 3.276 Radelnde in 396 Teams angemeldet. Man kann sich aber auch noch im laufenden Wettbewerb einem Team anschließen und mitmachen.

Mit gutem Beispiel voran gehen wieder die STADTRADELN-Stars, die während des STADTRADELN-Zeitraums komplett aufs Autofahren verzichten und in einem Blog über ihre Erfahrungen berichten. In der Stadt Bamberg sind das in diesem Jahr wieder

3. Bürgermeister Wolfgang Metzner mit zwei Fahrradbegeisterten, Inge Buhl und Jürgen Dressel. Im Landkreis Bamberg ist erneut der „Radellöwe“ als Maskottchen im Einsatz. Für den diesjährigen Foto-Wettbewerb „Radellöwe“ hat er viele

Anmeldung, Beitritt zu einem Team, Kilometer-Buch, Statistiken und vieles mehr unter www.stadtradeln.de/bamberg www.stadtradeln.de/landkreis-bamberg

Info

Bundesweit wird STADTRADELN vom Klima-Bündnis koordiniert, dem größten kommunalen Netzwerk zum Schutz des Weltklimas, dem der Landkreis Bamberg und die Stadt Bamberg seit 1992 angehören.

Auch dieses Jahr verzichten Stadt und Landkreis Bamberg trotz inzwischen gesunkener Inzidenz bewusst auf ein Rahmenprogramm mit gemeinsamen Radtouren sowie Veranstaltungen im Freien und freuen sich darauf, diese im kommenden Jahr wieder durchführen zu können.

„Schrottfahrräder“ kommen weg

Von der Stadt gekennzeichnete Drehtesel werden nach vier Wochen entfernt

Radverkehr. Sie verschandeln das Stadtbild: Verrostete oder kaputte Fahrräder, am Straßenrand

von ihren Besitzern abgestellt und einfach zurückgelassen. Ein Ärgernis nicht nur für Anwohner und Passanten, sondern auch für Radfahrer, wenn die Schrotträder an Fahrradbügeln hängen oder sowieso schon knappe Abstellflächen belegen, wie zum Beispiel am Bahnhof oder in der Innenstadt.



Archivbild - Pressestelle

Die Stadt Bamberg hat deshalb beschlossen, mehrmals jährlich diese Fahrräder an den diversen „Hotspots“ zu entfernen.

Am 24. Juni wurde die jüngste Aktion durchgeführt – und zwar insbesondere im Stadtteil Wundenburg und in der Innenstadt. Die Schrotträder wurden mit einem roten Aufkleber kenn-

zeichnet. Besitzer haben die Möglichkeit, ihr Gefährt innerhalb einer Frist von vier Wochen zu entfernen. Noch vorhandene Objekte werden danach entfernt.

Alle Bürgerinnen und Bürger können das Aufräumen unterstützen, indem sie der Stadtverwaltung solche Schrottfahrräder per Telefon oder E-Mail melden.

Meldung von Schrottfahrrädern an das Ordnungsamt

Thomas Eck · Tel. 87-1293 · E-Mail: fundfahrrad@stadt.bamberg.de

In Bamberg wird es immer heißer

Studie zeigt Auswirkungen des Klimawandels in der Region

Klima. „Bamberg im Klimawandel“ – so nüchtern lautet der Titel des jüngst erschienenen Buches von Prof. Dr. Dr. Thomas Foken. Die 128 Seiten haben es jedoch in sich: Sie zeigen die Veränderungen und Auswirkungen des globalen Temperaturanstiegs in der Region. Bambergs Klimareferent und Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp informierte sich persönlich über die Forschungsergebnisse des emeritierten Professors für Mikrometeorologie an der Universität Bayreuth.

„Bis 2020 ist die Temperatur in Deutschland um 1,7 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter gestiegen“, stellt Foken fest. „Diese Erwärmung

ner Abnahme des Grundwasserspiegels und der Bodenfeuchte. Das hinterlasse in den Wäldern, insbesondere bei den Nadelbäumen Spuren. Die durch den Wassermangel vorgeschädigten Bäume seien dann ein leichtes Opfer für Schädlinge, wie unter anderem dem Borkenkäfer. Aber auch die Gesundheit der Bevölkerung werde gefährdet durch die Zunahme von eingeschleppten Stechmücken, wie die Asiatische Tigermücke, die sich in Deutschland ausbreitet. Hinzu komme die Belastung durch heißere Temperaturen (deutlich mehr Tropentage mit Temperaturen, die auch nachts

nicht unter 20 Grad sinken) oder die längere und stärkere Sonneneinstrahlung.

Foken warnt aber nicht nur vor den Folgen des Klimawandels, er

Info
Thomas Foken: Bamberg im Klimawandel ISBN 978-3-940821-85-0 Preis: 13 Euro Erhältlich im Buchhandel sowie direkt beim Verlag: www.erich-weiss-verlag.de

beruht auf der verstärkten Emission von Treibhausgasen und nicht auf natürliche Ursachen“. Dies sei der große Unterschied zu den Klimaveränderungen der Vergangenheit.

Foken zeigt auf, wie stark die Natur, insbesondere die Wälder, und die Landwirtschaft in der Region bereits jetzt leiden. Weniger Niederschläge führten zu ei-

benennt konkrete Maßnahmen, wie diesem auf lokaler Ebene begegnet werden könne. Dazu gehören u. a.

- der Umbau der Wälder mit Bäumen, die besser an den Klimawandel angepasst sind,
- die Begrünung von Gebäuden und des öffentlichen Raumes,
- eine verminderte Wärmespeicherung durch Verwendung geeigneter Baumaterialien,



Verleger Erich Weiß, Autor Thomas Foken und Klimareferent Jonas Glüsenkamp vor der „Bamberger Reihe“, die im Büro des Zweiten Bürgermeisters hängt.

- das Auffangen von Niederschlägen durch Zisternen und Speicherbecken als Nutzwasser u. a. für die Bewässerung
- die Vermeidung von CO₂-Emissionen durch consequente Energiesparmaßnahmen und einer Mobilitätswende mit mehr öffentlichem Verkehr

die Temperaturen in Bamberg liegen mittlerweile auf einem Niveau wie es vor 60 Jahren für das milde Klima im Rhein-Main-Gebiet typisch war.“ Deshalb sei es umso wichtiger, dass der Stadtrat und die Stadtgesellschaft dem Klimaschutz nun oberste Priorität einräume.

Klimareferent Glüsenkamp wies daraufhin, dass in einer Klima-sondersitzung dem Bamberger Stadtrat am 13. Oktober 2020 auch die „Bamberger Reihe“ präsentiert wurde, in der farblich die Temperatur-Abweichung vom Jahresdurchschnittswerts in den vergangenen 140 Jahren visualisiert wird. „Die roten Balken haben in den letzten 30 Jahren stark zugenommen.

„Viele der von Prof. Foken vorgeschlagenen Maßnahmen setzen wir bereits um. Doch damit dürfen wir uns nicht zufriedengeben“, sagte Bambergs Zweiter Bürgermeister. „Wir müssen deutlich stärker umsteuern bei der Energieerzeugung, im Verkehr und bei der Gebäudesanierung, um Bamberg für unsere Enkel und Urenkel so zu erhalten, wie wir es heute lieben.“

Gartenhistorische Führung

Mit dem Landschaftsarchitekten durch den Bürgerpark Bamberger Hain

Hainpark. Im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche der Universität Bamberg bietet das Klima- und Umweltamt der Stadt Bamberg eine Gartenhistorische Führung durch den Bürgerpark Bamberger Hain an.

Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Helmut Wiegel führt durch einen der ältesten Bürgerparks Deutschlands und nimmt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf eine informative Entdeckungsreise durch Bambergs beliebtesten Bürger- und Landschaftspark mit. Vom

Bootshaus im Hain aus geht es durch den Theresienhain zum Botanischen Garten und weiter bis zum Eichenring rund um die Schillerwiese. Die kostenlose Führung dauert ca. 1,5 bis 2 Stunden und startet am 26. Juni 2021 um 14.00 Uhr am Bootshaus im Hain. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

- Hain-Führung**
- Datum** Samstag, 26. Juni 2021
 - Uhrzeit** 14.00 Uhr
 - Dauer** ca. 1,5 – 2 Stunden
 - Startpunkt** Bootshaus im Hain
 - Anmeldung** nicht erforderlich



Schillerwiese mit Eichenkranz im Luisenhain

Wildbret: Gesund, regional und nachhaltig

Im neuen Hofladen des Forsthauses Weipelsdorf kann man jetzt heimisches Wildfleisch kaufen. Abholung auch im Stiftsladen am Michaelsberg möglich

Forstbetrieb. Wildgerichte zählen zu den besonderen kulinarischen Erlebnissen der Küche. Die Fan-Gemeinde von Wildfleisch als schmackhafte Alternative zu Fleisch aus der Massentierhaltung wächst. Kritische Verbraucher greifen gern zu Wildfleisch der kurzen Wege, dessen Herkunft bekannt ist. Die Städtische Forstverwaltung Bamberg liegt daher mit einem neuen Angebot voll im Trend: Ab sofort bietet der Hofladen im Forsthaus Weipelsdorf jeden Dienstag und Donnerstag Wild aus den Wäldern der Bürgerspitalstiftung Bamberg und ausgewählte Produkte vom Bamberger Stiftsgarten an. Johannes Hölzel, Forstamtsleiter der städtischen Forstver-

waltung, ist stolz auf die frisch sanierten Räume des Forstbetriebs und die neue Verkaufsstelle für Wild in der Scheune des Forsthauses im Ortsteil Weipelsdorf in der Gemeinde Bischberg. „Nun kann das Wildbret direkt vor Ort von uns fachmännisch zerlegt und zum Verkauf angeboten werden. Auch Spezialitäten wie Wildbratwürste und Wildsalami können in der Saison angeboten werden“, freut sich Hölzel.

Wildfleisch ist ein hochwertiges Nahrungsmittel, fettarm und reich an Mineralstoffen wie Kalium, Kupfer, Phosphor, Eisen und Zink. Außerdem enthält Wildfleisch einen sehr hohen Anteil an Omega-3-Fettsäuren.



Foto: Bürgerspitalstiftung Bamberg

Wild ernährt sich von dem, was die Natur ihm bietet, und landet ohne lange Transportwege in der Küche. Wildbret kann nicht so prompt geliefert werden, deshalb ist eine Bevorratung in der eigenen Gefriertruhe empfehlenswert.

Auch wer keine Möglichkeit hat, zu den Öffnungszeiten nach Weipelsdorf zu fahren, kann das Angebot nutzen. Im Bamberger Stiftsladen am Michaelsberg kann das Wildbret bestellt und jeweils am Freitag und Samstag

zu den Öffnungszeiten abgeholt werden.

Öffnungszeiten:

Hofladen im Forsthaus Weipelsdorf
Dienstag 09.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr
Tel.: 0951 87-2961

Bamberger Stiftsladen am Michaelsberg 10
Donnerstag bis Sonntag
11.00 – 17.00 Uhr
Tel.: 0951 87-2419



Der Waldbesitz der Bürgerspitalstiftung

... umfasst eine Größe von ca. 1.100 ha und ist auf Stiftungsbesitz aus dem 13. Jahrhundert zurückzuführen. Die Bürgerspitalstiftung Bamberg hat aktuell drei Eigenjagdreviere, die in Regiejagd betrieben werden. Ihr Ursprung liegt in Tretzendorf. Dort befindet sich noch heute ein Forstrevier und eine Teichanlage, die Tretzendorfer Weiher. Neben Weipelsdorf zählt noch das Revier Sassendorf dazu, welches in der Gemeinde Zapfendorf verstreut um die Ortschaften Sassendorf und Roth liegt. Bei der Bewirtschaftung der Wälder werden ökologische und ökonomische Belange berücksichtigt. Die Überschüsse aus dem Forstbetrieb kommen ausschließlich den sozialen Zwecken der Stiftung zu Gute.

Umwelt-Termine

Gelber Sack

28.06. Bezirk 1 – 3
29.06. Bezirk 7 – 9
05.07. Bezirk 4 – 6
06.07. Bezirk 10 – 12
12.07. Bezirk 1 – 3
13.07. Bezirk 7 – 9
19.07. Bezirk 4 – 6
20.07. Bezirk 10 – 12
26.07. Bezirk 1 – 3
27.07. Bezirk 7 – 9

Altpapier

29.06. Bezirk 7 21.07. Bezirk 5
30.06. Bezirk 8 22.07. Bezirk 6
01.07. Bezirk 9 27.07. Bezirk 7
06.07. Bezirk 10 28.07. Bezirk 8
07.07. Bezirk 11 29.07. Bezirk 9
08.07. Bezirk 12
13.07. Bezirk 1
14.07. Bezirk 2
15.07. Bezirk 3
20.07. Bezirk 4

Kostenlose Energieberatung

durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.
Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85-554

Brandgefahr durch Zigarettenkippen

Entsorgung. Zigarettenstummel werden oft achtlos einfach weggeworfen. Im übrigbleibenden Filter befinden sich allerdings zahlreiche Schadstoffe, die unter anderem durch Regen in die Böden, in Grund- und Oberflächenwasser ausgewaschen werden und dadurch lebende Organismen schädi-

gen. So gelangen die Schadstoffe auch in unsere Nahrungskette.

Besonders in den warmen Monaten geht von Zigarettenkippen noch eine zusätzliche Gefahr aus: Sie können Brände verursachen. Darum wird ausdrücklich nochmals

darauf hingewiesen, Zigarettenstummel verantwortlich zu entsorgen: in der Öffentlichkeit über die aufgestellten Müllbehälter oder über eigene Taschenaschenbecher. Im Grunde stellt das scheinbar selbstverständliche Wegwerfen der Zigarettenreste ohnehin eine Ordnungswidrigkeit dar.

Buntes Sommerferienprogramm für Kinder von 4 bis 17

Über 170 Angebote für den Zeitraum 31. Juli bis 11. September buchbar

Familien. Raus aus der Wohnung – rein ins Vergnügen. Denn das Sommerferienprogramm 2021 der Kommunalen Jugendarbeit hat es wirklich in sich: Über 170 kurze oder über mehrere Tage gehende Angebote und Kurse lassen in den großen Ferien sicher keine Langeweile aufkommen. Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp freut sich: „Wir haben die Zeit der Pandemie hinter

unseren Schreibtischen genutzt und können den Kindern und Jugendlichen der Stadt das bunteste und vielfältigste Sommerprogramm der letzten Jahre präsentieren. Ich wünsche allen Kindern spannende Erlebnisse in der Gemeinschaft, die wir ja alle in den vergangenen Monaten so schmerzlich vermisst haben.“

Das Sommerferienprogramm vom 31. Juli bis zum 11. September ist konzipiert für Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 17 Jahren. Entsprechend facettenreich ist das Angebot, das durch Superlative glänzt. Zum einen: Es handelt sich um das größte und vielfältigste Angebot, das es je im Sommerferienprogramm gab. Zum anderen legte das Team um Jugendpfleger Sebastian Wehner Wert darauf, dass wirklich für jeden jungen Menschen ein passendes Angebot dabei ist. So findet sich neben Klassikern wie Tennis, Nähkurse, Kajak, Theaterworkshops, Cheerleading, Inlineskating, Trampolinspringen und Stollenführung auch noch nie Dagewesenes. Etwa Klettertage in der Fränkischen Schweiz, „Abenteuer Technik“-Angebote



Beim Bogenschießen geht es um Treffsicherheit.

Foto: Kommunale Jugendarbeit Stadt Bamberg / Teamwärts



Foto: Pressestelle / Bernhard Beck

Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (v.r.), Jugendpfleger Sebastian Wehner, Jugendamtsleiter Tobias Kobold und Lena Betz von der Jugendpflege wünschen sich nun, dass das Sommerferienprogramm regen Zuspruch findet.

oder ein Besuch auf dem Bauernhof, der zeigt, was dort so alles passiert. Jetzt hoffen die Initiatoren aus dem Stadtjugendamt mitsamt den über 50

Kooperationspartnern, dass das Infektionsgeschehen stabil bleibt und keine Angebote aufgrund von Einschränkungen abgesagt werden müssen.

Ausführliche Informationen und Programmheft

... unter <https://www.stadt.bamberg.de/ferienprogramm>. Das gedruckte Heft liegt bei allen städtischen Behörden aus. Das Ferienprogramm richtet sich auch an Kinder mit Behinderung und Beeinträchtigungen, eine kostenlose Assistentkraft wird gestellt. Buchungsstart war am 21. Juni über www.fepronet.de/Bamberg. Weitere Infos auch unter <https://www.stadt.bamberg.de/kommunale-jugendarbeit>

Wer verdient den „Mohamed Hédi Addala-Preis“?

Bundesbeauftragter für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus unterstützt Auslobung des Zivilcourage-Preises

Zivilcourage. Bis zum 16. Juli läuft die Bewerbungsfrist für den „Mohamed Hédi Addala-Preis für Zivilcourage“. Der Migrantinnen- und Migrantenbeirat und die Stadt Bamberg loben ihn auch in diesem Jahr aus, um ziviles Engagement gegen Gewalt, Rassismus, Hass und Diskriminierung sowie friedliche Konfliktlösung zu würdigen.

Der Bamberger Zivilcourage-Preis genießt bundesweit hohes Ansehen, wie jetzt auch ein Schreiben des Beauftragten der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus, Dr. Felix Klein (Foto), zeigt.

Dr. Felix Klein im Wortlaut: „Das friedliche Zusammenleben in

einer Gesellschaft hängt nicht nur von formalen politischen und



rechtlichen Rahmenbedingungen ab, sondern vor allem auch von der Bereitschaft jedes und jeder Einzelnen, diese gesellschaftlichen Grundwerte zu verteidigen. Zivilcourage bedeutet wörtlich Bürgermut – und genau darum geht es: um den Mut, einzuschreiten, wenn Unrecht geschieht. Ob in der Bahn, im Fußballstadion, im Internet oder am Arbeitsplatz – für Zivilcourage sind nicht „die anderen“ zuständig. Nein, Zivilcourage fängt bei jedem selbst an. Wo immer Menschen ausgelacht, beleidigt, gedemütigt, bedroht oder angegriffen werden, braucht es Mutige, die aufstehen und eingreifen. Ich begrüße daher die Initiative der Stadt Bamberg sehr, vorbildliches ziviles Engagement

gegen Gewalt, Willkür, Hass, Diskriminierung und Rassismus mit einem Preis zu ehren und hoffe auf eine Vielzahl von preiswürdigen Einreichungen.“

Wer eine Person kennt, die eindrucksvoll und vorbildlich gehandelt hat statt wegzuschauen, wird daher gebeten, dem Migrantinnen- und Migrantenbeirat (MIB) der Stadt Bamberg bis zum 16. Juli 2021 einen schriftlichen Vorschlag mit eingehender Begründung zuzusenden an: Migrantinnen- und Migrantenbeirat der Stadt Bamberg, Vorsitzende Mitra Sharifi und Marco Depietri, Heinrichsdamm 1, 96047 Bamberg, E-Mail: mib@stadt.bamberg.de

Junger Posaunist aus Bamberg mit Traumnote

Große Erfolge beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“

Umweltschule. Nachdem corona-bedingt schon der Regional- und auch der Landeswettbewerb als Video-Wettbewerbe durchgeführt werden mussten, nahmen die Juror:innen auch beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ ihre Bewertung anhand von Videoaufnahmen vor. Ursprünglich war das Finale in Bremen und Bremerhaven geplant gewesen. Die Bekanntgabe der Ergebnisse hat in der Region Bamberg/Forchheim sicher viele Jubelschreie ausgelöst, konnten sich die elf jungen Musikerinnen und Musiker, die sich erfolgreich qualifiziert hatten, doch in neun

Wertungen sehr gute Ergebnisse erspielen.

So erhielten zwei Duos Klavier und ein Streichinstrument sowie ein Posaunist aus Bamberg das Prädikat „mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“. Dritte Preise gab es für drei Bläser-Solisten aus den Landkreisen Bamberg und Forchheim. Drei Bläser-Solisten aus Bamberg konnten die besten Ergebnisse erzielen: die Querflötistin Johann Linz erspielte sich einen 2. Preis und die Fagottistin Chiara Martens erhielt mit 24 Punkten einen 1. Preis.

Das Traumergebnis von 25 Punkten und damit Höchstpunktzahl erreichte der 15-jährige Posaunist Sebastian Forstmaier (Foto), der damit ebenfalls einen ersten Preis erhielt. Zudem wurde ihm ein Sonderpreis zuerkannt und er wurde in die Stiftungsfamilie der Deutschen Stiftung Musikleben aufgenommen. In seiner Altersgruppe IV waren insgesamt 19 Posaunist:innen aus ganz Deutschland am Start.

Ergebnisse aller Teilnehmenden der Region Bamberg-Forchheim beim Bundeswettbewerb „Ju-



Foto: privat, freigegeben

Sebastian Forstmaier, Posaune

gend musiziert“ 2021, durchgeführt als Video-Wettbewerb:

Ergebnisse auch unter <https://www.jugend-musiziert.org/wettbewerbe/bundeswettbewerb/ergebnisse.html>

Name Teilnehmer:in	Wertung	AG	Herkunft	Punkte / Preis
Sebastian Forstmaier	Posaune solo	IV	Bamberg	25 / 1. Preis
Chiara Martens	Fagott solo	IV	Bamberg	24 / 1. Preis
Johanna Linz	Querflöte solo	III	Bamberg	22 / 2. Preis
Isabell Scheler	Querflöte solo	IV	Hallstadt	21 / 3. Preis
Nils Pilgram	Blockflöte solo	III	Gundelsheim	21 / 3. Preis
Friedrich Börstinghaus	Blockflöte solo	V	Langensendelbach	20 / 3. Preis
Fabian Delles	Posaune solo	III	Bamberg	19 / mit sehr gutem Erfolg
Fabio Strobler, Klavier Katharina Stahl, Violine	Duo Klavier und ein Streichinstrument	V	Bamberg	19 / mit sehr gutem Erfolg
Anna Schmulewitsch, Klavier Sebastian Appelfeller, Violine	Duo Klavier und ein Streichinstrument	VI	Bamberg	17 / mit sehr gutem Erfolg

Neubauten für das E.T.A.

Zweckverband Gymnasien will auch das E.T.A. Hoffmann-Gymnasium nachhaltig weiterentwickeln

Schulen. Der Zweckverband Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg hat bei seiner jüngsten Sitzung unter der Leitung von Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke den endgültigen Beschluss gefasst, den Fachraumtrakt und die Sporthalle aus den 1970er-Jahren neu zu bauen und zu erweitern.

Zuvor hatten sowohl der Kreistag als auch der Stadtrat für die geänderten Planungen grünes Licht erteilt. Oberbürgermeister Andreas Starke und Landrat Johann Kalb sehen dies als starkes Signal für die Zukunft der Bildungsregion Bamberg Stadt und Land.

„Wir haben uns bereits Ende vergangenen Jahres einen persönlichen Eindruck vor Ort vom Fachraumtrakt des E.T.A. Hoffmann-Gymnasiums gemacht.



Foto: Stadtplanungsamt / aemwest

Das Bamberger E.T.A. Hoffmann-Gymnasium im Luftbild. Rot umrandet der Fachraumtrakt (r.) und die Sporthalle (l.), die abgerissen und neu errichtet werden.

Der akute Handlungsbedarf ist offensichtlich“, so der Vorsitzende Landrat Johann Kalb. Bambergers Oberbürgermeister Starke stellt fest: „Der Zustand des fast fünfzig Jahre alten Gebäudeteils mit den Fachräumen

und der Turnhalle ist miserabel. Deshalb sind wir froh, nun eine nachhaltige Lösung auf den Weg bringen zu können, mit der auch den steigenden Schülerzahlen Rechnung getragen werden kann.“

Aufgrund der umfangreichen Umplanungen – ursprünglich sollte die bestehende Containeranlage ersetzt und erweitert werden – war es erforderlich, die zuständigen Gremien in Stadt und Landkreis einzubeziehen. „Wir wollen alle Beteiligten einbeziehen und ein transparentes Verfahren gewährleisten“, sicherten Starke und Kalb auch für den weiteren Planungsprozess zu.

Die bereits ab dem Schuljahr 2021/2022 bestehenden Raummehrbedarfe können durch die interimswise Auslagerung von Klassen des E.T.A. Hoffmann-Gymnasiums in die Domschule und in das Aufseesanium gedeckt werden. Diese Lösung wurde in enger Abstimmung zwischen der Schulleitung und der Schulverwaltung des Zweckverbands auf den Weg gebracht.

Schmuckes Spielmobil übergeben

Klasse 3a der Hainschule gewinnt Gestaltungswettbewerb



Fotos: Pressestelle / Gerhard Beck

Clara Hofmann mit dem Entwurf der Klasse 3a der Hainschule, der für die Bemalung des Spielmobils Pate stand.

Jugendarbeit. Das hätten sich die Mädchen und Jungen der Klasse 3a der Hainschule kaum träumen lassen: Nach einem Gestaltungswettbewerb zwischen Bamberger Grundschulen wurde ihr Entwurf als Vorlage für die Bemalung des Spielmobils ausgewählt. Überhaupt war die Freude am Montagvormittag, 21. Juni, auf dem Maxplatz groß. Dank großzügiger Sponsoren ist es gelungen, einen neuen Spielmobil-Lkw zu finanzieren, nachdem das alte Mobil kurz vor Ende der Saison im vergangenen

Jahr seinen Geist aufgegeben hat. Bürgermeister Jonas Glüsenkamp beglückwünschte Chapeau Claque e.V., den Betreiber des Spielmobils, zum neuen Fahrzeug und dankte allen Sponsoren für deren Einsatz.

Die Kosten für die Anschaffung des Neufahrzeugs hat im Wesentlichen die Paritätische Wohltätigkeitsstiftung übernommen, die Kosten für die Bemalung die Stadtbau Bamberg GmbH, die in diesem Jahr 100. Geburtstag feiert. Das



Begleiteten die Übergabe des neuen Spielmobils auf dem Maxplatz: Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (v.l.), Stadtbau-Geschäftsführer Veit Bergmann, Claudia Schelbert vom Stiftungsmanagement, Jugendpfleger Sebastian Wehner, Clara Hofmann, Michael Feulner, Alexandra Emkes und Stefanie Buld von Chapeau Claque sowie Tobias Kobold, Leiter des Stadtjugendamts.

Spielmobil-Team von Chapeau Claque folgt im Auftrag der Stadt Bamberg seit 40 Jahren dem Motto „Da spielen, wo die Kinder wohnen“. Unter pädagogischer Anleitung wird Raum für Spiel, Bewegung, Kreativität und Begegnung im unmittelbaren Wohnumfeld geschaffen.

Aufgrund der Pandemie mussten die Spielmobil-Einsätze im April ausfallen. Erster Einsatz war am 5. Mai; wie der Blick auf den Terminkalender zeigt, ist

das Spielmobil in den kommenden Wochen nahezu täglich im Einsatz. Fest eingeplant ist die Hüttenstadt des Spielmobils auf der Jahnwiese vom 2. bis 20. August.

Die Angebote im Rahmen des Ferienabenteuers finden dort vom 2. bis 13. August statt. Im Übrigen besteht die Möglichkeit, Spielgeräte aus dem Spielmobil-Lager gegen einen geringen Betrag auszuleihen. Weitere Informationen unter www.spielmobil-bamberg.de

#Vielfalt geht

Migrantinnen- und Migrantenbeirat lädt zur Beteiligung am Programm der 27. Interkulturellen Wochen ein

Aktionswochen. Die 27. Interkulturellen Wochen des Migrantinnen- und Migrantenbeirates der Stadt Bamberg finden vom 25. 09. bis zum 09. 11. 2021 statt. Wie in den vergangenen Jahren sind alle Bamberger Vereine,

Initiativen und Institutionen eingeladen, sich mit einem eigenen Beitrag am Programm der Interkulturellen Wochen zu beteiligen.

Die Aktionswochen unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Andreas Starke stehen unter dem Motto #Vielfalt geht und setzen ein Zeichen gegen Hass, Ausgrenzung und

Intoleranz. Ziel ist es, die kulturelle Vielfalt in Bamberg sichtbar zu machen, Dialog zu stiften und eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten eines friedlichen und demokratischen Zusammenlebens zu unterstützen. Da in diesem Jahr

das Anwerbeabkommen mit der Türkei sich zum 60. Mal jährt, sind auch Beiträge zur sogenannten Gastarbeiter-Migration als wichtiger Bestandteil der Gesamterzählung zur Bundesrepublik Deutschland gerne willkommen.

Ausführliche Informationen

... und das Anmeldeformular gibt es auf der Homepage des Migrantinnen- und Migrantenbeirates der Stadt Bamberg www.mib.stadt.bamberg.de unter dem Stichwort „Aktivitäten“. Veranstaltungen können noch bis zum 7. Juli angemeldet werden.

Kontakt: r Migrantinnen- und Migrantenbeirat der Stadt Bamberg, Heinrichsdamm 1, 96047 Bamberg, Tel. 0951 87-1870, E-Mail mib@stadt.bamberg.de



Gedenkgottesdienst für Herbert Lauer

Tröstende Worte von Erzbischof Ludwig Schick im Dom

Gedenken. Wertschätzung und Dank für das „heilsame und fruchtbare Leben von Herbert Lauer“ sollte dieser Gedenkgottesdienst am Mittwoch, 9. Juni, im Dom ausdrücken. Das sagte Erzbischof Ludwig Schick, der dieser Eucharistiefier mit weiteren Konzelebranten vorstand. Eine große Gemeinde hatte sich eingefunden, um gemeinsam mit den engsten Angehörigen ihrer Trauer

um den am 23. Mai verstorbenen Alt-Oberbürgermeister und Ehrenbürger der Stadt Bamberg Ausdruck zu verleihen.

Trost gab die gläubige Zuversicht des Erzbischofs, dass Herbert Lauer „in das heilsame und lebensspendende Geheimnis der Auferstehung und in das ewige Leben Jesu Christi hineingenommen wird, dass er Anteil erhält an der himmlischen Freude“. Schick räumte ein,

dass mit der Feier im Dom und mit der Dankbarkeit für das Leben und Wirken Herbert Lauers nicht alle Fragen beantwortet seien: „Warum ist er so früh und so plötzlich von uns gegangen? Warum konnte er nach einem sehr arbeitsreichen Leben nicht länger den Ruhestand genießen? Warum durfte er die Reisen, die er vorhatte, nicht mehr machen? Warum durfte er nicht weiterhin seiner Frau ein liebender Ehemann, für seine Kinder und

Enkel ein treusorgender Vater und Opa sein?“ Auf diese Fragen habe die Kirche und niemand eine Antwort,

mit schwarzem Tuch gerahmten Porträtfoto von Herbert Lauer auf der Altarinsel brannte die Osterkerze.



Erzbischof Ludwig Schick drückte Wertschätzung und Dank für das Leben von Herbert Lauer aus.

erklärte der Erzbischof. Einfache und fadenscheinige Erklärungen seien nicht erlaubt: „Sie tun eher weh, als dass sie helfen.“ Eine indirekte Antwort auf all diese Fragen sei die Zusage Jesu, dass er „für uns alle eine Wohnung im Himmel bereitet hat“.

Auch Lesung, Evangelium und Fürbitten waren darauf abgestimmt, christliche Hoffnung zu wecken. Vor dem

Zeitzeugen gesucht

Geplante Ausstellung der Heimatkreisgemeinschaft Troppau zur Ankunft der Vertriebenen vor 75 Jahren

Erinnerung. Wenn es pandemiebedingt möglich ist, soll im Oktober dieses Jahres in Zusammenarbeit mit den Stadttheatropflegern Stefanie Eißing und Prof. Dr. Dornheim in Bamberg eine Ausstellung zur Ankunft und Integration der Vertriebenen Troppauer vor 75 Jahren stattfinden.

Damit die geplante Ausstellung nicht nur aus nackten Zahlen und Fakten besteht, sucht die Heimatkreisgemeinschaft Zeitzeugen aus Troppau, die zu folgenden Fragen berichten können:

- Wie erlebten Sie das Zusammenleben zwischen Einheimischen und Ihnen als heimatvertriebene Troppauer bei der Ankunft und dann später? Gab es Veränderungen im Laufe der Zeit?
- Welche Erfahrungen haben Sie

mit „gemischten Ehen“, also Ehen von Einheimischen mit Heimatvertriebenen?

- Gab oder gibt es heute noch bei Ihnen zuhause „Heimatecken“, wo Sie Andenken an die alte Troppauer Heimat als Erinnerung aufbewahren?
- Welche Bräuche und welche Rezepte haben Sie aus der alten Heimat Troppau mitgebracht? Werden diese heute noch gepflegt bzw. die Speisen nach den alten Rezepten gekocht?

Ehemalige Troppauer und deren Nachfahren, die zu der einen oder anderen Frage etwas mitteilen können, werden gebeten, sich an die 2. Vorsitzende der Heimatkreisgemeinschaft Troppau, Frau Hannelore Anderl per E-Mail: ebenau39@web.de zu wenden.

Wir brauchen Orte, Räume und Flächen, in denen bestehende Strukturen kritisch hinterfragt, Polaritäten verschoben werden und in denen es zu transformativen Prozessen kommen kann. Wir brauchen ein Zwischen.

Und diesen Zwischenraum bietet Kulturelle Bildung.

Wiebke Zetzsche
Landesverband der Jugendkunstschulen und
Kulturpädagogischen Einrichtungen Bayern e.V.

#GEMEINSAMFÜRKULTURELLEBILDUNG



Neue Heimat für „Freund statt fremd“

Verein hofft auf Spenden für neue Räume in der Innenstadt

Spendenaufwurf. Auch die neue Anlaufstelle soll ein Ort der Begegnung bleiben: Zum 1. September zieht der Verein „Freund statt fremd“ in die Schützenstraße 2a. Zur Finanzierung einiger Umbaumaßnahmen und für den Umzug bittet der Verein um Spenden und freut sich gleichzeitig über tatkräftige Hilfe beim Gestalten der neuen Räume. Oberbürgermeister Andreas Starke: „Dieser Verein ist wichtig und fördert die Integration in unserer Stadt.“

Drei Jahre lang bot die Begegnungsstätte in der Luitpoldstraße 20 in Bamberg dem Flüchtlingshilfe-Verein „Freund statt fremd“ ein angenehmes Dach über dem Kopf. Der Mietvertrag für die Räume war größtenteils durch geförderte Projekte mitfinanziert, die nun auslaufen. „Also haben wir uns nach etwas Neuem umgesehen, das kleiner und leichter zu finanzieren ist“, erklärt Sylvia Schaible, eine von insgesamt vier Vereinsvorsitzenden. Abhilfe schaffen konnte die Stadtbau Bamberg GmbH Bamberg: In zentraler Lage am Schönleinsplatz, genauer gesagt in der Schützenstraße 2a, wurden Räume frei, weil das Planungsbüro der Stadtbau dort ausgezogen ist. Vor Ort wird die neue Begegnungsstätte mit dem Namen „Blaue Frieda“ entstehen, deren Herzstück wieder ein kleiner Café-Betrieb ist. Der Umzug ist möglich geworden, weil sich die Stadtspitze intensiv eingesetzt hat, um die Zukunft des Vereins zu sichern. In mehreren Gesprächsrunden konnte

dieses Ergebnis einvernehmlich erarbeitet werden.

Die Vorfreude auf den Umzug ist groß, allerdings ist der Verein auf Hilfe angewiesen: Eine neue Wand plus Tür soll eingezogen werden, um ein Kurszimmer zu schaffen. Die Küche braucht einen neuen Herd, Backofen und Spülmaschine sowie eine Küchentheke. Außerdem sind Handwerkerleistungen im Bereich Elektro und Trockenbau nötig. Warum all das hergerichtet werden muss, zeigt ein Blick auf die zahlreichen Aktivitäten des Vereins, dessen Hauptanliegen Begegnung und Integration sind – um nur einige Beispiele zu nennen: interkulturelle

„Es ist selbstverständlich, dass sich die Stadtspitze dem Spendenaufwurf anschließt. ‚Freund statt fremd‘ ist mittlerweile eine echte Institution in der Flüchtlingshilfe in Bamberg.“

Oberbürgermeister Andreas Starke

Kochkurse, Sprachcafé, Nachhilfe für Schüler:innen, ehrenamtliche Sprachkurse, Vorträge, Filmvorführungen, Spieleabende oder Kunstprojekte – und natürlich Raum für Austausch, zum Kennenlernen und zur Begegnung.

Die Stadtbau freut sich über den neuen Mieter und unterstützt den Verein nach Kräften. Bereits einen Monat vor dem vereinbarten Mietbeginn, am 1. August, können die Umbauarbeiten und erste Umzugsmaßnahmen beginnen.



Foto: Stadtarchiv Bamberg / Sime Schraudner

In die „Blaue Frieda“ wird der Verein „Freund statt fremd“ einziehen.

„Es ist selbstverständlich, dass sich die Stadtspitze dem Spendenaufwurf anschließt. ‚Freund statt fremd‘ ist mittlerweile eine echte Institution in der Flüchtlingshilfe in Bamberg“, sagt Oberbürgermeister Andreas Starke. Zweiter Bürgermeister und Sozialreferent, Jonas Glüsenkamp, betont: „Wir freuen uns, dass wir gemeinsam mit der Stadtbau einen neuen Ort für die wichtige Arbeit finden konnten. Jetzt geht

es darum, ‚Freund statt fremd‘ bei der Arbeit weiter zu unterstützen. Wir tun dies als Stadt, hoffen darüber hinaus aber auf Unterstützung aus der gesamten Stadtgesellschaft.“

Wer tatkräftig mit anpacken möchte wird gebeten, sich vorab beim Verein zu melden. Die Geschäftsstelle ist unter der Telefonnummer 0951 91418935 oder per E-Mail kontakt@freundstattfremd.de zu erreichen. Gesucht sind Ehrenamtliche, die beim Streichen und Putzen der neuen Räume helfen sowie beim Umzug.

Europa-Quiz zum Europa-Tag



Foto: Wirtschaftsschule

Europa-Tag. Am 10. Mai fand im Zuge des Europatages auf Einladung der Stadt Bamberg ein freundschaftlicher Wettbewerb unter Schülern zum Thema Europa statt. Zusammengestellt von Studierenden der Universität Bamberg nahmen neben der städtischen Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule sowohl Schüler und Schülerinnen des Franz-Ludwig-Gymnasiums Bamberg, des BRG-Feldkirchens als auch des Perau-Gymnasiums Villach teil. Nach Grußworten von Oberbürgermeister Andreas Starke startete das Quiz, in dem viele verschiedene Fragen zum Thema Europa und EU behandelt wurden. Ein sehr spannender Wettbewerb und ein herzliches Dankeschön an alle beteiligten Schüler und Schülerinnen sowie Lehrer und Lehrerinnen.

Das Spendenkonzept von „Freund statt fremd“

Spenden können auf folgendes Konto überwiesen werden: DE40 7705 0000 0302 768361 Sparkasse Bamberg

Direkt online spenden kann man auch auf der Homepage des Vereins www.freundstattfremd.de.

Besonders freut sich FSF über regelmäßige Spender:innen per Dauerauftrag: In einem neuen Konzept bietet FSF mehrere Freundschaftsangebote an: Vom „Klein-aber-fein-Freund“ bis zur „Superlieblingsfreundin“.

Für Firmenfreunde mit Unterstützungssummen ab 777 Euro wird FSF im neuen Domizil ein Firmenfreundfenster „777FFF“ mit ihren Firmenlogos einrichten.

Lagarde 4.0

Spatenstich für das zukunftsweisende Infrastrukturprojekt



Auf dem Bamberger Lagarde-Quartier haben die Bauarbeiten eines der ökologischsten Wärmenetze Deutschlands begonnen. Das Energiesystem versorgt 1.200 Familien, Kultureinrichtungen und Gewerbeflächen für 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Wärme und Kälte, die zu 70 Prozent vor Ort aus regenerativen Quellen gewonnen werden. Unter anderem wird oberflächennahe Geothermie eingesetzt und Wärme aus Abwasser genutzt. Der Strom für die Wärmepumpen wird auf den Dächern der Gebäude mit Hilfe von Photovoltaikanlagen erzeugt. Ein intelligentes Speichermanagement und ein Blockheizkraftwerk gleichen tageszeitliche Produktionsschwankungen aus; die saisonale Speicherung von Überschuss- und Abwärme aus den Sommermonaten erfolgt mittels 55 Erdwärmesonden sowie Erdwärmekollektoren, die unter den

neuen Gebäuden entstehen. Die Stadtwerke Bamberg investieren 18 Millionen Euro in das Zukunftsquartier.

„Das Projekt in Bamberg belegt, dass innovative Lösungen für erneuerbare Fernwärme technisch möglich und wirtschaftlich sind“, lobte Wirtschaftsminister Peter Altmaier anlässlich des Spatenstichs für die Energiezentrale, dem Herzstück des Energiesystems. Den haben Kinder von Mitarbeiterinnen der Stadtwerke gemeinsam mit Oberbürger-

Auf www.stadtwerke-bamberg.de/lagarde lassen die Stadtwerke Bamberg die Bürgerinnen und Bürger an dem Projekt teilhaben. Hier sind Videos, Bilder vom Baufortschritt und vom Spatenstich, Illustrationen des Energiekonzepts und viele weitere spannende Informationen zu finden.

meister Andreas Starke und Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Michael Fiedeldey vollzogen. Das Gebäude nordöstlich der Reithalle wird Blockheizkraftwerk, Energiespeicher, Pumpen, Fernwärmetechnik und auch die intelligente Steuerung beheizen und rechtzeitig zum Einzug der ersten Lagarde-Bewohner in einem Jahr in Betrieb gehen.

Bewohner profitieren von günstigem Einstiegspreis

Da sämtliche Gebäude- und Anlagentechnik miteinander vernetzt werden, wird die Energie höchst effizient genutzt. Weil Sonnenstrom und Erdwärme außerdem unabhängig von Marktschwankungen, Börsen- und CO₂-Preisen sind, können die Stadtwerke den Bewohnerinnen und Bewohnern einen günstigen Einstiegspreis für ihre Wärmeversorgung mit der Aussicht auf eine geringe Preissteigerung garantieren.

Das „Bamberger Konzept“ als Blaupause für moderne Stadtentwicklung

Viele Kommunen stehen vor der Herausforderung, innerhalb einer bestehenden städtischen Infrastruktur mit unterschiedlicher Gebäudeeffizienz eine möglichst nachhaltige Energieversorgung zu realisieren. Die Stadtwerke Bamberg haben dafür einen besonders zukunftsweisenden Lösungsansatz gefunden, den das Bundeswirtschaftsministerium als wichtigen Baustein bei der Wärmewende versteht und deshalb mit mehr als 8 Millionen Euro fördert.

Weitere 1,9 Millionen Euro steuert die Regierung von Oberfranken für das Gebäude der Energiezentrale im Rahmen des Bundesländer-Programms „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere gestalten“ bei.

Bäder I

Vorreiter in Bayern: Stadtwerke ermöglichen, dass an Bamberg Schulen wieder Schwimmen gelernt wird

Bamberg ist eine der ersten Kommunen in Bayern, in der ab sofort wieder Schwimmunterricht auf dem Stundenplan stehen kann. Möglich wird diese Schulschwimm-Offensive, weil die Stadtwerke Bamberg an Schultagen vormittags das Freibad Gaustadt für den Schwimmunterricht reservieren. Für die Öffentlichkeit ist das Bad am Michelsberger Wald werktags ab 14 Uhr geöffnet, am Wochenende ganztags.

Auch das morgendliche Frühschwimmen der „Freunde des Gaustadter Freibads“ findet weiterhin statt.

„Nach monatelanger Corona-Zwangspause schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass die Kinder in Bamberg in den Schulen wieder das Schwimmen lernen können“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Michael Fiedeldey: „Weil eine solide Grundausbildung beim Schwimmen das beste Mittel ist, um Badeunfälle zu vermeiden.“

Aufgrund des Corona-Infektionsschutzes findet das Schulschwimmen ausschließlich im Freibad Gaustadt statt. Nach dem morgendlichen Frühschwimmen der „Freunde

des Gaustadter Freibads e.V.“ ist das komplette Bad an Schultagen bis 12.45 Uhr für den Schwimmunterricht reserviert.

Nach der gründlichen Reinigung der Anlage startet ab 14 Uhr der gewohnte Betrieb für die Öffentlichkeit.

Am Wochenende ist das Freibad Gaustadt von 8 bis 13 Uhr und von 14 bis 20 Uhr für die Öffentlichkeit reserviert. Wer das Schwimmbad besuchen will, kauft vorher sein Ticket online unter www.stadtwerke-bamberg.de

Bäder II

Kinosommer im Hainbad vom 4. bis 18. Juli

Die Normalität kehrt zurück: Auch in diesem Jahr lädt das Hainbad zum Kinosommer ein! Auf dem Programm stehen Hollywood-Kracher, anspruchsvolle Filme aus dem Programmkinos und deutsche Komödien. Los geht's für die Kinofans, wenn die Sonnenanbeter bereits zuhause sind. Einlass ist ab 20.30 Uhr, die Filme beginnen bei Sonnenuntergang. Für die Verpflegung ist gesorgt.

Auf allen Plätzen beträgt der Eintrittspreis 10 Euro. Vorverkaufsstellen und weitere Infos zum Hygienekonzept gibt es auf www.stadtwerke-bamberg.de/kinosommer

Sonntag, 4. Juli: Nightlife
 Montag, 5. Juli: Die Känguru-Chroniken
 Dienstag, 6. Juli: A rainy Day in New York
 Mittwoch, 7. Juli: Gott, du kannst ein Arsch sein!
 Donnerstag, 8. Juli: Immer Ärger mit Grandpa
 Freitag, 9. Juli: Der König der Löwen
 Samstag, 10. Juli: Tenet
 Sonntag, 11. Juli: Das geheime Leben der Bäume
 Montag, 12. Juli: Das geheime Leben der Bäume
 Dienstag, 13. Juli: Eine Frau mit berauschenden Talenten



Fotos: Stadtwerke Bamberg

Mittwoch, 14. Juli: Le Mans 66 – Gegen jede Chance
 Donnerstag, 15. Juli: The Gentlemen
 Freitag, 16. Juli: Die Känguru-Chroniken
 Samstag, 17. Juli: Nightlife
 Sonntag, 18. Juli: Bohemian Rhapsody

Bäder III

Bambados-Sauna soll schnellstmöglich wieder öffnen

Nachdem die Stadtwerke Bamberg als eines der ersten Unternehmen in Bayern die Freibäder geöffnet haben, wollen sie nun schnellstmöglich die Premium-Sauna im Bambados wieder öffnen. Ein genauer Termin steht allerdings noch nicht fest. Hintergrund ist, dass für den Betrieb der Freibäder mehr Personal benötigt wird als in einer normalen Saison. Erschwert wird die Situation dadurch, dass in diesem Sommer dringend benötigte Saisonkräfte fehlen, die beispielsweise neben ihrem Studium als

Beckenaufsicht arbeiten. Das Sauna-Team ist eingesprungen und hat möglich gemacht, dass in Bamberg alle drei Freibäder coronakonform und ohne Einschränkung von Badezeiten öffnen konnten.

Damit die Sauna-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder an ihren angestammten Arbeitsplatz zurückkehren können und der Saunabetrieb starten kann, suchen die Stadtwerke Aushilfen für die Freibadesaison. Alle Informationen zur Bewerbung gibt es unter

www.stadtwerke-bamberg.de/karriere


Bäder IV

Gartenfreu(n)de im Hainbad

Aus der Not eine Tugend gemacht haben die Stadtwerke und Freunde des Hainbads: Weil der Zugang zur Liegewiese an einigen Stellen regelmäßig versumpft ist, haben die Stadtwerke Bamberg Blumenkästen aufgestellt, um die Badegäste um die kritische Stellen zu leiten. Diese hat der Verein kurzerhand in ein Kräuter- und Gemüse-Beet verwandelt, so dass es im Hainbad ab

sofort Rosmarin und Co, Erdbeeren und bald auch Chillis und Tomaten gibt!

Über Erntehelfer:innen und Badegäste mit grünem Daumen, die bei der Pflege unterstützen, freuen sich Vorstandsvorsitzender Pascal Steinfeld (links) und Schriftführer Fabian Teufel (rechts) genauso wie alle anderen Vereinsmitglieder.

Beste Trinkwasserqualität dank komplexem Zusammenspiel

Radtour mit Bürgermeister Jonas Glösenkamp durch das Wasserschutzgebiet im Bamberger Süden



Bürgermeister Jonas Glösenkamp (r.) begrüßte alle Mitradlerinnen und Mitradler.



Christine Scheurer (l.) zeigte die Vorzüge der Silphie für den Grundwasserschutz auf.

Wasser. Komplex trifft es: Vieles muss ineinandergreifen im Wasserschutzgebiet, damit verlässlich und in hoher Qualität Wasser aus den Hähnen in allen Bamberger Haushalten sprudelt. Einen Einblick in die Sachverhalte gewährte die Radtour, zu der Bürgermeister Jonas Glösenkamp zusammen mit den Stadtwerken am 19. Juni eingeladen hatte. 20 Bürgerinnen und Bürger radelten mit.

Die Radtour sollte nach den Worten des Bürgermeisters dazu beitragen, „für den Umgang mit dem Wasser zu sensibilisieren und eine Ahnung davon zu bekommen, welche Anstrengungen unternommen werden, um die für die Wassergewinnung benötigte Infrastruktur in Schuss zu halten.“ Für das Thema Wasser zu sensibilisieren ist wichtiger denn je: Denn auch wenn das Wasser immer wie selbstverständlich aus der Leitung kommt, ist das edle Nass auch in unseren Breitengraden ein knappes Gut. Das liegt nicht zuletzt an den Auswirkungen des Klimawandels mit extremen Wetterlagen. Lange Hitzeperioden führen ebenso wie Starkregenereignisse dazu, dass die Pegelstände an den Bamberger Trinkwasserbrunnen kontinuierlich sinken. „Wir müssen immer höheren Aufwand betreiben, um das Bamberger Wasser zu gewinnen“, berichtete Michael Fiedeldej, Geschäftsführer der Stadtwerke, die den größten Teil des Bamberger Wasserverbrauchs in den eigenen Schutzgebieten fördern. Auch, um bei der wichtigen Trinkwasserversorgung nicht in Abhängigkeit von anderen Konzernen zu geraten. Deshalb ist es unverzichtbar, den Trinkwasserschutz in Bamberg weiter auszubauen und jeden Brunnen zu schützen.

Die Nachfrage nach der Radtour war riesig: Viel mehr Bamberger haben sich für die Tour interessiert, als unter Corona-Regeln möglich war. Wassermeister Georg Spörlein versprach, dass die Stadtwerke künftig weitere derartige Touren anbieten werden. Sie sollen auch den Besuch des Bamberger Wasserwerks Am Tännig 15 beinhalten, das die Stadtwerke 2014 in Betrieb genommen haben. Insgesamt investieren die Stadtwerke einen zweistelligen Millionenbetrag in die Sicherung der Bamberger Trinkwasserversorgung für die kommenden Generationen. Im Folgenden ein Überblick über die Punkte, auf die im Rahmen der Radtour eingegangen wurde:

Bau neuer Horizontalfilterbrunnen am Sendelbach und im Luisenhain

Horizontalfilterbrunnen ersetzen die üblichen Flachbrunnen. Sie sind die Antwort auf den Klimawandel, der unter anderem mit starken Niederschlägen, die zumeist oberflächlich abgleiten, einhergeht. Die Filterrohre liegen tiefer als bei den vertikalen Brunnen und sind somit immer mit Grundwasser überdeckt. Der neue Brunnen im Luisenhain, der durch eine voluminöse Verkleidung auffällt, fördert 40 Liter Wasser in der Sekunde.

Ein Herz für Wildbienen

Für Wildbienen ist am Sendelbach der Tisch reich gedeckt. Nach den Erläuterungen von Christine Scheurer, Vorsitzende des Imkervereins Bamberg und Umgebung, bekommen sie ihren Nektar nicht nur durch vielfältig blühende Wiesen. Nektar liefert auch die Silphie, eine Alternative zum Mais,

die die Artenvielfalt fördert.

Sandmagerrasen und Wasserschutzweizen

Besonderer Boden – besondere Pflanzenvielfalt: Diese Merkmale treffen auf den Sandmagerrasen zu, wie er zum Beispiel am Wasserwerk Buger Wiesen anzutreffen ist. Ein Vertreter der eher seltenen Pflanzen, die hier aber üppig gedeihen, ist die Sandgrasnelke. Laut Erich Spranger vom Bund Naturschutz sind Sandböden in der Regel sauer, was sich durch die Vegetation ablesen lässt. Bedingt durch Kalkablagerungen aus dem Jura trifft dies auf die Sandböden nahe der Regnitz nicht zu.

Das Wasserschutzgebiet wird bewirtschaftet, wie die Weizenfelder zeigen. Mit dem Unterschied, dass die Landwirte auf die Düngung der Felder verzichten. Dafür erhalten sie Ausgleichszahlungen von den Stadtwerken. Aus dem Weizen im Wasserschutzgebiet entsteht unter anderem das Wasserschutzbrot, dem laut Georg Spörlein hervorragende Gäreigenschaften attestiert werden.

Umbau des Stadtwalds

Der Stadtwald befindet sich nach den Worten von Dieter Bierlein von der städtischen Forstverwaltung in der Phase des Umbaus. Aus dem reinen Kieferbestand entsteht ein Mischwald mit einem hohen Anteil an Laubbäumen. Der Umbau macht sich im Boden bemerkbar. Der nitrathaltige Rohhumus, der Risiken fürs Trinkwasser birgt, weicht einer verträglicheren Humusmischung. Auf den Bestand wirkt sich der Bahnausbau aus. Bierlein schätzt, dass zwölf Hektar Wald weichen müssen.

Inhaltsübersicht der Amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt der Stadt Bamberg

Amtsblatt Nr. 11 vom 04.06.2021

Änderung des Flächennutzungsplanes

für den Bereich zwischen Coburger Straße und „Am Gleisdreieck“ – Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich zwischen Coburger Straße und „Am Gleisdreieck“ – Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB

Bebauungsplan Nr. 301 D

für den Bereich zwischen Coburger Straße und „Am Gleisdreieck“, Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan, Teilweise Änderung der Baulinienpläne Nr. 301 A, 205 D und 206 B – Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB

Baugenehmigung

gemäß Art. 66 Abs. 2 Satz 4 Bayer. Bauordnung (BayBO)

Satzung über die Förderung

in qualifizierter Kindertagespflege in der Stadt Bamberg (SaFöKiTP) vom 25. Mai 2021

Satzung über die Erhebung

von Kostenbeiträgen für die Förderung in qualifizierter Kindertagespflege in der Stadt Bamberg (SaFöKiTP-KB) vom 25. Mai 2021

Haushaltssatzung der Stadt Bamberg

für das Haushaltsjahr 2021 und öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung

Sämtliche Ausgaben des **Amtsblatts** der Stadt Bamberg sind **online** unter www.stadt.bamberg.de/amtsblatt abrufbar und archiviert, ebenso die Sonderausgaben im Zusammenhang mit den Corona-Regelungen.

Hinweis: Keine standesamtlichen Nachrichten mehr

Bereits seit geraumer Zeit werden kaum noch Beurkundungen beim Standesamt Bamberg zur Veröffentlichung freigegeben. Dies gilt insbesondere für Geburten und Eheschließungen. Zudem hat der Softwarehersteller für das Fachverfahren, mit dem das Standesamt auch die Listen zur Veröffentlichung von Geburten, Eheschließungen und Sterbefällen generiert hat, mit Verweis auf die Datenschutzgrundverordnung mitgeteilt, die Auslese dieser Daten nicht mehr anzubieten. Entsprechend ist es leider nicht mehr möglich, diese Informationen aus dem Standesamt im Amtsblatt oder im Rathaus Journal zu veröffentlichen. Wir bitten um Verständnis.

Amtsblatt Nr. 12 vom 18.06.2021

Änderung der Satzung

über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen im eigenen Wirkungskreis der Stadt Bamberg (Kostensatzung) vom 10. Oktober 2001 (Rathaus Journal Nr. 22 vom 19. Oktober 2001), zuletzt geändert durch Satzung vom 13. Dezember 2019 (Rathaus Journal Nr. 23 vom 20.12.2019) vom 10. Juni 2021

Baugenehmigung

gemäß Art. 66 Abs. 2 Satz 4 Bayer. Bauordnung (BayBO)

Satzung über die Förderung

in qualifizierter Kindertagespflege in der Stadt Bamberg (SaFöKiTP) vom 17. Juni 2021

Dienst- und Mitgliederversammlung

der Freiwilligen Feuerwehr Bamberg e.V. am Sonntag, 25. Juli 2021 – 10.00 Uhr im Joseph-Keilberth-Saal der Konzert- und Kongresshalle „Sinfonie an der Regnitz“

Impressum

Rathaus Journal

Informationen der Stadt Bamberg

Herausgeber Stadt Bamberg

Redaktion Pressestelle der Stadt Bamberg
Tel. 0951 87-1037 · Fax 0951 87-1960
presse@stadt.bamberg.de

Konzept · Grafikdesign

· Steffen Schützwohl
Pressestelle der Stadt Bamberg
· Wolf Hartmann
mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Druck · Weiterverarbeitung

mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg
Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
Tel. 0951 188-254

Anzeigenverkauf

Luise Wiechert
Tel. 0951 201030
lw@stadtmarketing-bamberg.de

Anzeigenschluss

Montag vor Erscheinungstermin

Abo-Service Mediengruppe Oberfranken –
Zeitungsverlage GmbH & Co. KG
Tel. 0951 188-199

Auflage 12.000 Stück

Erscheinungsweise 11 Ausgaben (2021)
als Beilage im Fränkischen Tag
Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)

Gerichtsstand Bamberg

Für die Herstellung dieses Amtsblattes
wird Recycling-Papier verwendet.

Notrufnummern

Polizei	110
Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt	112
Giftnotruf	089 19240
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117

Wichtige Telefonnummern der Stadt Bamberg

Vermittlung	87-0
Infothek (allgemeine Auskünfte)	87-0
Bürgeranfragen und Beschwerden	87-1138
Fax	87-1964
E-Mail	stadtverwaltung@stadt.bamberg.de
Internet	www.stadt.bamberg.de

Öffnungszeiten

Das Rathaus am ZOB, das Rathaus Maxplatz, die Zulassungsstelle in der Moosstraße sowie das Baureferat in der Unteren Sandstraße sind für den Publikumsverkehr geöffnet. Zwingend erforderlich sind aber eine vorherige Terminvereinbarung sowie das Tragen eines FFP2-Maske. Die Stadtverwaltung bittet alle Bürgerinnen und Bürger um Verständnis, dass diese Schutzmaßnahmen auch weiterhin erforderlich sind. Sicherheitspersonal wird den Zutritt, die Maskenpflicht und die Einhaltung der Hygienevorschriften überwachen. Das Rathaus am Maxplatz kann weiterhin nur durch den Seiteneingang in der Fleischstraße betreten werden.

Terminvereinbarungen können telefonisch oder per E-Mail erfolgen. Aktuell bietet die Stadt Bamberg zusätzlich unter www.stadt.bamberg.de/online-terminbuchung für folgende Bereiche die Möglichkeit einer Online-Terminbuchung an: Bürgersprechstunde Bürgermeister Wolfgang Metzner, Zulassungsstelle, Meldewesen, Führerscheinstelle, Pässe, Ausweise und Beglaubigungen, Führungszeugnisse.

Es wird gebeten, Termine soweit möglich einzeln wahrzunehmen. Gerne hilft auch die Telefonvermittlung unter 0951 87-0 weiter.

Schon mal

Lastenrad gefahren?

Der E-Cargobike Testparcours

STADT BAMBERG DO 1. JULI 2021

12 CARGOBIKES TESTEN

AM MAXPLATZ

13.00 – 18.00 UHR

Bitte beachten Sie
die tagesaktuellen
Hinweise online:



AGFK

Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundliche Kommunen
in Bayern e.V.

In Zusammenarbeit mit der

**CARGOBIKE
ROADSHOW**



Gastgeber



STADT BAMBERG



Zusammen unterwegs.